WORMATIA KOMMT...

Foto: Karin Flesner

Das offizielle Saison-Magazin des VfR Wormatia 08 Worms

Saison 2013/2014

Das Erste, was wir in der Logistik in Bewegung setzen, ist unser Kopf. So entwickeln wir bei TST für unsere Kunden Logistiklösungen, die Ideen ins Laufen bringen. Schnelle Reaktionen, eine perfekte Strategie und sich im Team den Ball geschickt zuspielen – darauf kommt es in der Logistik wie auf dem Spielfeld an. So geht Erfolg: Einfach machen!

Trans Service Team GmbH · Hochrheinstraße 12 · 67550 Worms
Tel. +49 (0) 6242.91508-0 www.trans-service-team.com

Trans Service Team
Logistik einfach machen

Editorial

Liebe Mitglieder und Fans der Wormatia,
liebe Fußballfreunde aus Worms und der Region,

wir als VfR Wormatia 08 Worms freuen uns auch dieses Jahr, Ihnen das offizielle Saison-Magazin unseres Vereins für die Saison 2013/2014 präsentieren zu können. Traditionell berichten wir breitgefächert über das Geschehen der letzten Saison und liefern Ausblicke auf die kommende Spielzeit. Dabei streifen wir sowohl die sportliche wie auch die gesellschaftliche Seite unseres Vereinslebens mit all ihren Facetten.

Wieder einmal ist es unserem Redaktionsteam mit seinen vielen Helfern gelungen, quantitativ und qualitativ umfangreiches Material zusammenzutragen, und es Ihnen in einem würdigen Rahmen zu präsentieren. Es gilt deshalb an dieser Stelle der Dank des Vorstandes allen Beteiligten, die zum Gelingen dieses Saison-Magazins beigetragen haben. Neben den vielen ehrenamtlichen Helfern bedanken wir uns auch bei den Sponsoren und Inserenten, die durch ihre Werbung in diesem Magazin maßgeblich dazu beigetragen haben, dass wir Ihnen das Saison-Magazin in dieser Form präsentieren können.

„Wormatia kommt" steht sinnbildlich für die Erwartungen von uns allen an die neue Saison. Nach einer, bezogen auf die erste Mannschaft, sicherlich differenziert zu betrachtenden Saison haben alle Beteiligten ein durchwachsenes Fazit gezogen. Nach dem Motto „Im Pokal topp, in der Liga flop" haben Mannschaft und Verantwortliche es nicht geschafft, die vor der Saison gesteckten Ziele zu realisieren. Dennoch hat die Mannschaft dazu beigetragen, dass unser Verein deutschlandweit für Furore und sehr positive Schlagzeilen sorgte. Wir hoffen, dass wir die richtigen Lehren aus der letzten Spielzeit gezogen haben, und dass wir mit dem Neuanfang im Trainerteam und dem eingeleiteten Umbruch bei den Spielern die richtigen Akzente setzen konnten, damit unsere erste Mannschaft in der neuen Regionalliga-Saison 2013/2014 erfolgreich agieren kann.

Es hat sich auch gezeigt, dass gerade die Regionalliga Südwest eine enorme Leistungsdichte verzeichnet, weshalb auch in der neuen Saison spannende Spiele zu erwarten sind. Mit den Vereinen Offenbacher Kickers, KSV Hessen Kassel, Eintracht Trier, der SG Sonnenhof Großaspach sowie unseren Freunden von SV Waldhof Mannheim – um nur einige Gegner zu nennen – stehen uns attraktive Partien ins Haus, die sowohl für Fans als auch für Spieler Emotionen pur erwarten lassen dürfen.

Daneben hoffen wir auf eine konstante Weiterentwicklung unserer Jugend-Mannschaften, der U23 sowie unserer nunmehr zwei Frauen-Mannschaften.

In unserem Saisonbegleitheft finden Sie viele Artikel zu diesen Themen, die hoffentlich viel Interessantes und Neues für Sie bereit halten. Ich wünsche Ihnen von Seiten des Vorstandes viel Freude beim Lesen und uns allen eine erfolgreiche Saison 2013/2014.

Alla Wormatia

Tim Brauer

LA ÖÖÖÖLA!

SIE SUCHEN EINEN ROWE-HÄNDLER IN IHRER NÄHE?
HIER GEHT'S ZUR ROWE-HÄNDLERSUCHE

ROWE – OFFIZIELLER CO-SPONSOR DER WORMATIA IN DER SAISON 2013/14

ROWE®

ROWE MINERALÖLWERK GMBH · Borkensteiner Mühle 7 · D-67308 Bubenheim
MOTORENÖLE · ZWEIRADÖLE · GETRIEBEÖLE · METALLBEARBEITUNGSÖLE, INDUSTRIEÖLE · WINTERCHEMIE-PFLEGE · SPEZIALITÄTEN · FETTE
Tel.: +49 6355/9541-0 · Fax: +49 6355/9541-41 · info@rowe-mineraloel.com

ROWE®

Inhalt

Rückblick
| DFB-Pokal: Per Fußspitze mitten ins Hertha-Herz 7
| Regionalliga Südwest: Schräg, schwankend, spannend 10

Trainer
| Ein akribischer Fußballlehrer 12

Fitness-Trainer
| Motivation durch Willenskraft 14

Sportliche Leitung
| Die Mannschaft weiterentwickeln 17

Scouting
| Unser Mann in Südwest 19

Geschäftsstelle
| Ausbildung über den grünen Rasen hinaus 20

EWR-Arena Worms
| Eintrittspreise Saison 2013/2014 22

Führungsetage
| Lenken die Geschicke des Vereins 23

Neue Spieler
| Rainer Adolf: Lieber Weißwein als Weizenbier 24
| Markus Müller: Kickers-Pleite als Glücksfall 26
| Carsten Sträßer: Neuer „Sechser" als Leitwolf 28

Regionalliga Südwest
| Mannschaften der Saison 2013/2014 30
| Spielplan Vorrunde 2013/2014 33
| Spieler-Portraits: Tor & Abwehr 35
| Spieler-Portraits: Abwehr 37
| Spieler-Portraits: Mittelfeld 39
| Spieler-Portraits: Angriff 41
| Unsere Mannschaft 2013/2014 42

Unsere Teams
| Jugend: Eine tolle Talentschmiede 44
| U19: „Die Großen" etwas ärgern 48
| U23 in neuem Gewand 50
| U23: Die Bruderschaft der Fußball-Kompetenz 52
| Frauen: Wormatia-Frauen expandieren 54
| Alte Herren: Sichtungstraining Jahrgang 83 und älter 57

Drachencamp
| Viel Spaß mit „den Kurzen" 59

Schulaktion
| Fair geht vor – nicht nur im Sport 61

Fanbeauftragte
| Mit Leidenschaft und Engagement 62

Fanclubs
| Fanclubs der Wormatia 64

WormatiaTV
| „WormatiaTV will immer am Ball sein" 66

Wormatia hilft
| Wormatia engagiert sich... 68

Wormatia trifft
| Gewinnspiel: Wähle den Wormatia-Hammer 70

Historie
| Jupps Stern ging in Worms auf 72

Rasenpflege
| Im Wormatia-Rasen ist der Wurm drin 74

Sicherheit
| Gitter, Sektoren, reflektierende Farben 76

Ehrenamt
| Wolfgang Jödicke: Ein falscher Name und seine Folgen 78

Wormatia-Anekdoten
| Karl-Heinz Hesch: „Herr Wutz" und andere Geschichten 80

Impressum
| 82

BRAUER · GRAF VON MOLTKE · HOËCKER

Rechtsanwälte & Steuerberater

Tim Brauer
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Helmut Graf von Moltke
Rechtsanwalt | Mitglied der ARGE Baurecht im DAV

Hans-Jürgen Hoëcker
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Familienrecht

Tanja Sans-Stotz
Rechtsanwältin | Fachanwältin für Arbeitsrecht

Björn Rechel
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Insolvenzrecht

Christin Obenauer
Steuerberaterin | Dipl.-BW(FH)

WS.25mi13

Telefon: 06241 9106 - 0
Telefax: 06241 9106 - 10
Alzeyer Straße 31, 67549 Worms

E-Mail: info@kanzlei-bgh.de
Internet: www.kanzlei-bgh.de

Per Fußspitze mitten ins Hertha-Herz

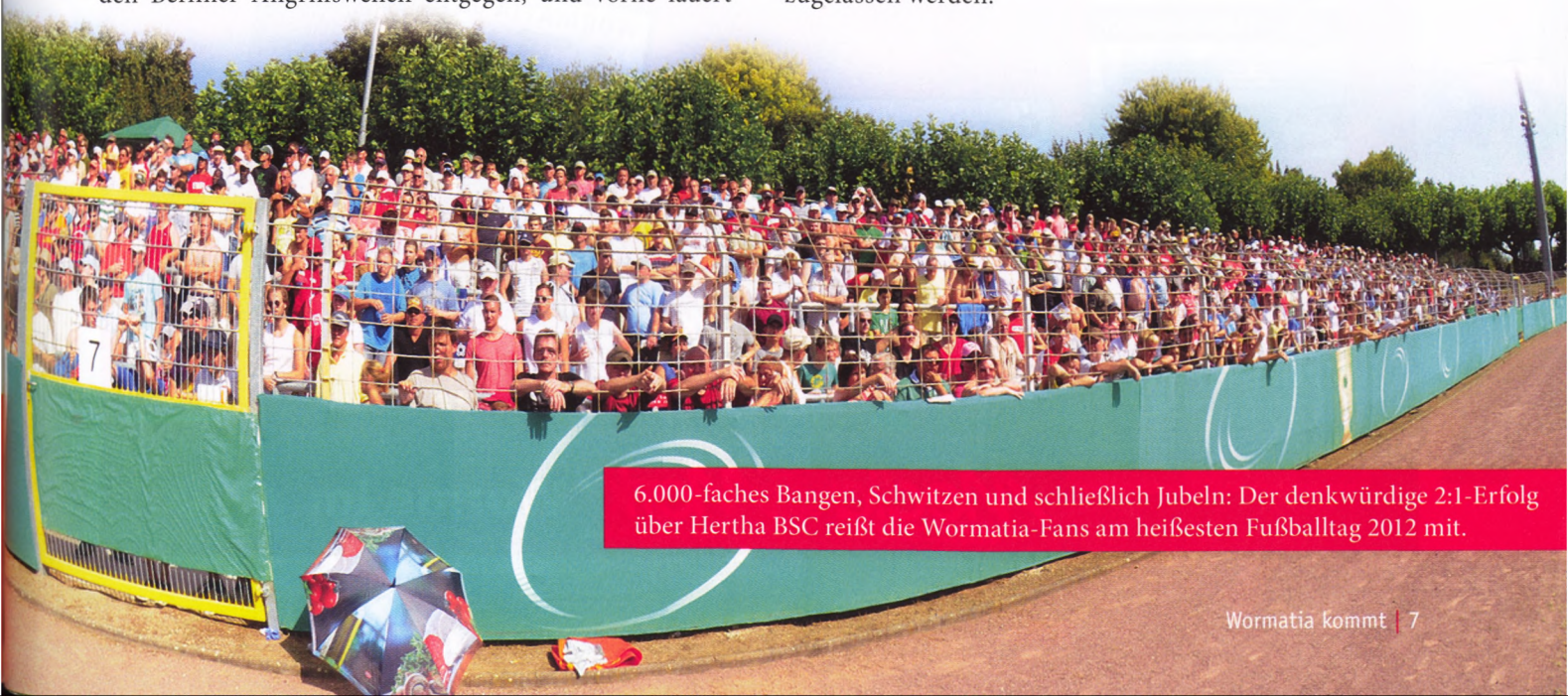
Romas Dressler erzielt spektakulären 2:1-Siegtreffer zu Wormatias tollem Pokaltriumph gegen die Berliner

„Ich sah den Ball von Kevin auf mich zukommen, und in dem Moment hatte ich nur noch einen Gedanken: den muss ich unbedingt kriegen." Romas Dressler wirft seine knapp 1,90 Meter Körperlänge in die flache Hereingabe von Kevin Wittke und spitzelt den Ball nicht nur an Gegenspieler Alfredo Morales, sondern auch an Torhüter Philipp Sprint vorbei ins Netz. Ein riesiger Jubelschrei aus über 6.000 Kehlen brandet in diesem Augenblick durch die EWR-Arena und breitet sich über die ganze Stadt aus. Denn Romas Dresslers spektakulärer Treffer bedeutet den 2:1-Sieg Wormatias im DFB-Pokal gegen den haushohen Favoriten Hertha BSC Berlin und das Erreichen der nächsten Runde.

Schon der Auftakt zu dieser mit viel Spannung erwarteten Partie verläuft aus Wormser Sicht geradezu optimal. Gerade mal 180 Sekunden sind gespielt, als Martin Röser seinen Gegenspieler nach einem Steilpass überläuft und vom herausstürzenden Hertha-Keeper Sprint im Strafraum umgesäbelt wird. Schiedsrichter Norbert Grudzinski aus Hamburg zögert keine Sekunde und zeigt sofort auf den Elfmeterpunkt. Tim Bauer läuft an und drischt die Kugel unhaltbar in die Maschen. Ein Traumstart! Die Berliner sind sichtlich geschockt, bringen bis zur Pause kaum eine zwingende Aktion zustande, so dass Wormatias kompakt stehende Defensive die frühe Führung ohne besondere Mühe verteidigen kann.

Nach Wiederbeginn legt der Bundesliga-Absteiger einen Zahn zu, erspielt sich mehrere Chancen und kommt in der 63. Minute durch Sandro Wagner zum Ausgleich. Damit scheint die Begegnung doch noch den erwarteten Verlauf zu nehmen. Aber Wormatia stemmt sich mit viel Leidenschaft und höchstem Einsatz gegen den drohenden Pokal-K.o. Die Abwehr wirft sich immer wieder erfolgreich den Berliner Angriffswellen entgegen, und vorne lauert man auf die „eine" Chance, die alles entscheiden kann. Und diese Gelegenheit kommt tatsächlich in der 82. Minute: Kevin Wittke hat sich auf der rechten Seite geschickt durchgesetzt, passt fast von der Torauslinie flach nach innen, Romas Dressler wirft sich dem Ball entgegen und bugsiert ihn im Fallen mit der äußersten Fußspitze über die Linie. Zehn Minuten später macht der Schlusspfiff von Schiedsrichter Grudzinski die Sensation endgültig perfekt, das Stadion verwandelt sich in ein Tollhaus.

Dieser denkwürdige Erfolg am 19. August 2012 bildet den frühen Höhepunkt in einer Saison, die danach aufgrund von schweren Verletzungen mehrerer Leistungsträger leider ziemlich durchwachsen verläuft. Aber zunächst beschert das Weiterkommen im Pokal ein weiteres Highlight: Mit dem 1. FC Köln bekommt Wormatia den zweiten attraktiven Gegner zugelost. Und entsprechend groß ist natürlich auch das Interesse an dieser zweiten Pokal-Partie. Die Stadt als Stadion-Eigner gibt ein kleines Segment der wegen Baufälligkeit gesperrten Stehränge frei, so dass diesmal immerhin rund 6.000 Zuschauer zugelassen werden.



6.000-faches Bangen, Schwitzen und schließlich Jubeln: Der denkwürdige 2:1-Erfolg über Hertha BSC reißt die Wormatia-Fans am heißesten Fußballtag 2012 mit.

KLIPPEL GmbH

Sanitär
Heizung
Klima

Binger Straße 2 • 67549 Worms-Hochheim • Tel. 0 62 41 / 72 14 • www.heizung-klippel.de

... mit uns immer am Ball!

MediaMarkt POWER SERVICE

FACHBERATUNG
Riesen Auswahl und modernste Technik. Gut, dass es bei uns Menschen gibt, die sich damit auskennen. Unsere Fachberater stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Fragen kostet nichts.

FINANZIERUNG
So können Sie sich alles leisten. Kleine Zinssätze und überschaubare Raten erfüllen schon heute große Wünsche. Fragen Sie einfach unsere Fachberater, die helfen Ihnen gerne weiter.

TARIF-VERGLEICH
Sie suchen, wir finden. Unsere Tarif-Berater helfen Ihnen gerne weiter. Egal ob Telefon, DSL oder TV – bei Media Markt bekommen Sie alle Anbieter, eine unabhängige Beratung und mit Sicherheit den besten Tarif.

PLUS GARANTIE
5 Jahre

Es gibt nur eine Nr. 1

Platz 1
Branchensieger
Media Markt Worms
3. Wormser KUNDENSPIEGEL®
Untersucht: 6 Elektro-/Elektronikgeschäfte
79,5 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 86,7 % (Platz 1)• Beratungsqualität: 69,2 % (Platz 3)
Preis/Leistungsverhältnis: 82,6 % (Platz 1)• Kundenbefragung 06/2009
N=838 (Elektro-/Elektronikgeschäfte) von N=912 (Gesamt)
MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Loibl
www.kundenspiegel.de Tel: 0991/2706847

KEINER SCHLÄGT DIE NR. 1

Geschenkkarte

WORMATIA 08

MediaMarkt Worms im WEP
Ich bin doch nicht blöd.

WORMS WEP Schönauer Straße 14 Tel.: 06241/9055-0

MediaMarkt Worms im WEP
www.mediamarkt.de
Ich bin doch nicht blöd.

All jene, die eine Karte für das zweite Pokal-Spektakel am 30. Oktober ergattern, erleben gegen Köln einen weiteren Krimi, der gegenüber dem Hertha-Spiel sogar noch eine Steigerung erfährt. Nach ausgeglichener erster Halbzeit übernehmen die Wormser im zweiten Abschnitt selbstbewusst die Initiative, Martin Röser besitzt zwei gute Möglichkeiten, Kopfbälle von Sandro Rösner und Jakob Ammann verfehlen das Ziel nur knapp. Auch die Kölner erspielen sich einige Chancen, aber wirklich Zwingendes kommt nicht dabei heraus.

So bleibt das reizvolle Duell zwischen David und Goliath bis zum Ende der regulären Spielzeit torlos. Nur 120 Sekunden nach Beginn der Verlängerung bietet sich der Wormatia dann die ganz große Chance zur Führung: Tim Bauer hat sich auf der linken Seite hervorragend freigelaufen, bekommt den Ball und passt quer in den Lauf von Lucas Oppermann, dessen Schuss aus halbrechter Position jedoch um wenige Zentimeter am Pfosten der langen Ecke vorbeizischt. Vielen erstirbt der Torschrei auf den Lippen.

Ein Tor zu diesem Zeitpunkt hätte gegen äußerst harmlose Kölner mit hoher Wahrscheinlichkeit die Entscheidung zugunsten des krassen Außenseiters und damit eine neuerliche Sensation bedeutet. So aber rettet sich der stark wankende Favorit mit Glück ins Elfmeterschießen. Bei diesem Nervenspiel verwandeln zunächst Sandro Rösner und Tim Bauer ebenso sicher wie Chihi und Lehmann auf Kölner Seite. Dann pariert FCK-Keeper Timo Horn den Schuss von Kevin Wittke und Matuschyk verwandelt, anschließend trifft Marco Steil, während Bilgalke den Ball an den Pfosten setzt. Damit ist alles wieder offen, doch dann nagelt Marcel Abele den Ball an die Latte, während FCK'ler Brecko ganz cool vollstreckt. Das ist der mehr als glückliche Sieg für die Kölner, während die bravouröse kämpferische und spielerische Leistung der Wormaten ohne den verdienten Lohn bleibt. Entsprechend enttäuscht und traurig, aber begleitet vom rauschenden Applaus des dankbaren Publikums, verlassen die Wormser Spieler das Feld. Einhelliges Urteil: Kopf hoch Jungs, das habt ihr prima gemacht! ■

Der goldene Glücksmoment: Romas Dressler macht sich lang und länger – Hertha ist raus!

Fotoagentur KUNZ, Mutterstadt

Schräg, schwankend, spannend

Die Regionalliga Südwest nach ihrer ersten Saison – eine Bilanz

Etwas schräg, aber insgesamt sehr interessant: Auf diesen Nenner lässt sich die Premierensaison der neuen Regionalliga Südwest bringen. Die mit vielen Traditionsvereinen gespickte Klasse bot (für leider noch zu wenige Zuschauer) wie kaum eine andere Liga Spannung und Dramen – bis weit nach dem letzten Spieltag.

Schräg, das galt lange vor allem für das Tabellenbild. Als Spielklasse mit 19 Mannschaften bildete das Klassement der Regionalliga Südwest ohnehin immer Klubs mit einer unterschiedlichen Anzahl absolvierter Spiele ab. Krass wurden die Unterschiede dann durch den harten Winter und die entsprechenden Spielausfälle. So hatte die zuvor lange souverän die Tabelle anführende SV 07 Elversberg nach der – unter anderem für sie erheblich verlängerten Winterpause – zeitweise sage und schreibe sieben Spiele weniger ausgetragen als die U23 des 1. FC Kaiserslautern. Nach dem Herbstmeisterschafts-1:0 gegen die Wormatia im November 2012 blieb die SVE über drei Monate ohne Punktspiel. Prompt stotterte der Motor der Saarländer nach Wiederaufnahme des Spielbetriebes im Frühjahr, der vorherige Primus geriet auf eine ergebnismäßige Achterbahnfahrt – wie viele andere Vereine übrigens auch. Kaum ein Klub kickte mit konstanten Leistungen über die ganze Saison hinweg, bei den meisten Teams wechselten sich Positiv- und Negativserien erkennbar ab. Sicherlich ein Indiz für die Ausgeglichenheit der Liga, in der durchaus regelmäßig „jeder jeden" schlug und sich fast alle Vereine entweder mit Aufstiegschancen oder Abstiegssorgen konfrontiert sahen.

Dafür sorgte natürlich auch die Tatsache, dass viel mehr Tabellenplätze als in den Vorjahren (oder auch als in anderen Spielklassen) mit zumindest theoretischen Konsequenzen nach oben oder unten verbunden waren. „Zwei bis sechs Absteiger" – allein diese Losung sorgte für allerlei Rechenspiele und Spannung am Abgrund. Während Bayern Alzenau, der SC Idar-Oberstein und – wegen des schlechteren Torverhältnisses – auch der FSV Frankfurt II direkt nach Rundenende runter mussten, kostete das Scheitern von Hessen Kassel in der Aufstiegsrelegation den 1. FC Eschborn den Kopf. Eintracht Frankfurt II dagegen freute sich mit der SV Elversberg über das späte Ausgleichstor der Saarländer im Aufstiegsrückspiel bei 1860 München II, das der SVE die Dritte Liga und der Frankfurter Eintracht weiterhin die Regionalliga bescherte.

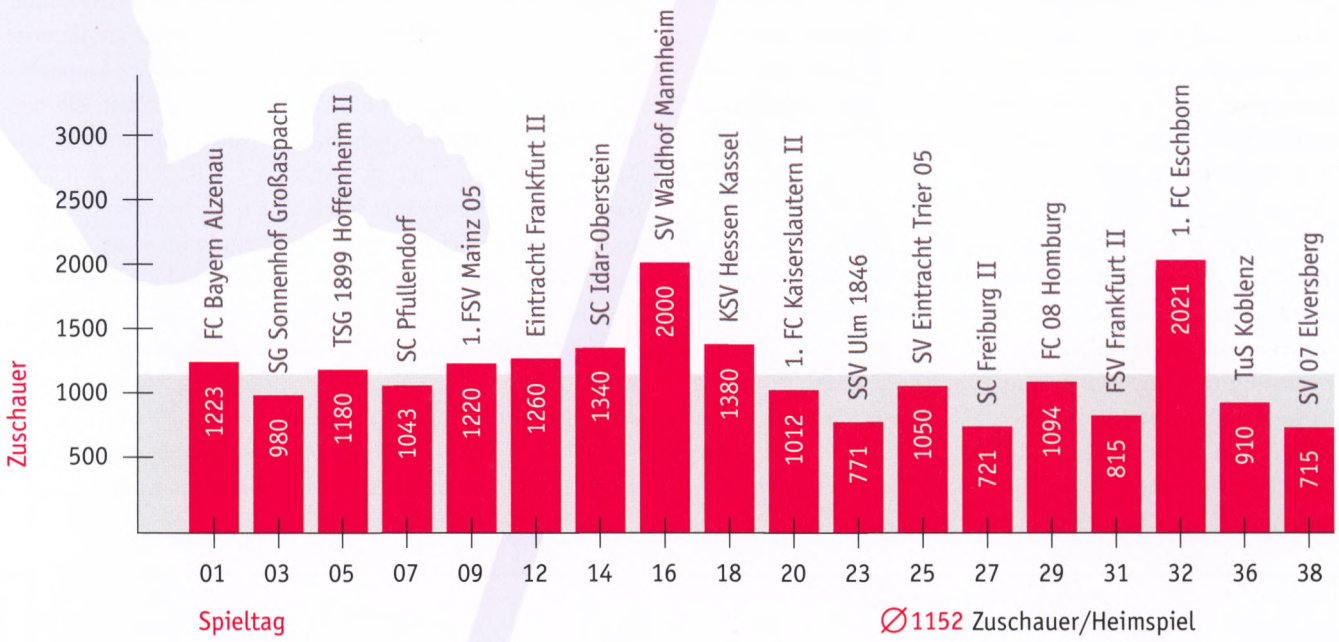
Dass der Vize (Elversberg) aufsteigt, der Meister (Kassel) aber nicht – das ist zweifellos das stärkste (und zumindest im Südwesten meistdiskutierte) Symbol für das „Roulettespiel Relegation", in der auch die Meister aus West, Nord, Nordost und Bayern in nur einer Hin- und Rückspiel-Kombination die Saison vollenden oder eben tragisch scheitern können. „Das Unsäglichste ist die Aufstiegsregelung. Das hat nix mehr mit Sport zu tun, wenn der Erste nicht sicher aufsteigt, aber der Zweite vielleicht", kommentiert Wormatia-Vorsitzender Tim Brauer das Ganze. Und macht noch auf einen besonders pikanten Punkt aufmerksam: „Vor allem sollte man die Aufstiegsrunde nicht schon auslosen, wenn die Tabelle noch gar nicht feststeht!" Tatsächlich standen die konkreten Teilnehmer noch gar nicht fest, als Heinz-Leopold Schneider, der Vorsitzende des DFB-Spielausschusses, und die aktuelle „Miss Ostdeutschland" Lisa Grundig in der Leipziger WM-Arena die drei Relegations-Paarungen aus dem Lostopf holten. Für den Rest der Republik war's egal, im Südwesten aber begannen in Kassel und Elversberg nun natürlich die Köpfe zu qualmen: Gegen die (Jung-)Löwen aus München oder doch lieber gegen die Nordlichter aus Kiel – was verspricht mehr Erfolg? Während die Hessen mit ihrem immer ehrgeizig-bissigen Haßlocher Coach Uwe Wolf voll auf Meisterschaft spielten (und tatsächlich auch die verbleibenden beiden Spiele daheim gegen die Wormatia und in Idar-Oberstein gewannen), wurde man bei Elversberg zumindest nicht ganz das Gefühl los, dass die Saarländer lieber auf Platz zwei und damit die Partie gegen TSV 1860 München II spekulierten. Der Ausgang ist bekannt, gespannt sein darf man auf die Auslosung 2014…

Neben Elversberg und Kiel packte auch RB Leipzig (in der Verlängerung gegen die Sportfreunde Lotte) den Sprung in die Dritte Liga. Was den Trainer der Limonadentruppe, den stets selbstsicheren Alexander Zorniger, nicht davon abhielt, die Erfinder der Aufstiegsregelung als „charakterlose Leute" abzuqualifizieren – ohne allerdings eine charakterstärkere Lösung präsentieren zu können. „Es gibt keine bessere", will auf der anderen Seite des Meinungspektrums DFB-Vizepräsident Rainer Koch glauben machen. Auch das muss allerdings noch nicht das letzte Wort gewesen sein. Das Nadelöhr zur Dritten Liga ist jedenfalls schmerzhaft eng geworden. Warum es der DFB nicht zumindest dadurch erweitert, dass es (wie bis 2008 zwischen Zweiter Bundesliga und Regionalliga) vier Ab- und Aufsteiger gibt, konnte auch Koch bislang nicht erklären.

Rückblick – Regionalliga Südwest

Wie auch immer: Die Regionalliga Südwest bleibt interessant. Das gilt auch für ihre Neulinge. Von unten kommen mit dem SVN Zweibrücken und den Nordbadenern der SpVgg Neckarelz zwei echte Novizen in Sachen oberen Ligen – die Nordhessen des KSV Baunatal bringen dagegen ein paar (wenn auch schon rund 35 Jahre alte) Erinnerungen an die Zweite Liga mit. Frischer sind selbige beim Zugang von oben, den Offenbacher Kickers, die wegen wenig soliden Finanzgebarens nun noch eine Stufe tiefer gerutscht sind. Mit dem DFB-Pokalsieger von 1970 dürften die Chancen zudem deutlich gestiegen sein, in der kommenden Runde die 1000er-Marke beim Gesamt-Zuschauerschnitt der Regionalliga Südwest zu knacken. Mit der jüngsten Zahl von 930 landete man genau in der Mitte im Kreis der fünf Staffeln. „Mit den Zuschauerzahlen muss man mal abwarten. Wir zum Beispiel hatten auch etwas Pech mit den Terminen", nennt Wormatia-Vorsitzender Tim Brauer einen der Gründe für die doch etwas enttäuschende Resonanz. Die – schon beschriebene – sehr launenhafte Formkurve vieler Topklubs dürfte ein weiterer sein. Insgesamt aber hält Brauer die neue Regionalliga Südwest für „eine Bereicherung von der Region und von den Mannschaften her. Und auch die Leistungsdichte ist enorm." Dicht ist zudem die Zahl der Derbys: Neben den vier eigenen Mannschaften liegen auch der FC Homburg, Eintracht Trier, Eintracht Frankfurt II, die Offenbacher Kickers, natürlich der SV Waldhof, TSG 1899 Hoffenheim II und die SpVgg. Neckarelz fast in „Schussweite" des SWFV-Gebiets. Die Region der Liga passt also weiterhin perfekt zur Wormatia – sie ist, sozusagen, mittendrin statt nur dabei… ■

VfR Wormatia Worms – Zuschauer Heimspiele Saison 2012/2013



VfR Wormatia Worms – 5 Jahre Regionalliga

Saison	Spiele	Platz	Siege	Remis	Nieder-lagen	Tore	Punkte	Punkte Hinrunde	Punkte Rückrunde	Punkte Heim	Punkte Auswärts	Zuschauer-schnitt
2012/13	36	12	10	14	12	49:51	44	23	21	24	20	1152
2011/12	34	4	21	4	9	57:48	58	25	33	33	25	1586
2010/11	30	12	10	6	14	40:45	36	12	24	16	20	1558
2009/10	34	17	7	9	18	35:58	30	11	19	19	11	1604
2008/09	34	16	8	9	17	39:55	33	16	17	17	16	1651

Ein akribischer Fußballlehrer

Stefan Emmerling ist der neue starke Mann an der Alzeyer Straße / Gute sportliche Perspektive als Grund für Engagement

Besonnen, ehrgeizig, zielorientiert: Wer mit dem näheren Umfeld von Stefan Emmerling spricht, hört diese Attribute häufig. Und das zu recht: Der Cheftrainer des Fußball-Regionalligisten Wormatia Worms passt mit seiner bodenständigen Art ausgezeichnet an die Alzeyer Straße.

Das haben die Verantwortlichen früh erkannt, als sie in der Vorsaison auf der Suche nach einem neuen Trainer waren. Es sollte nicht irgendeiner werden, sondern ein Fachmann, der seine Fähigkeiten schon bei anderen Vereinen unter Beweis gestellt hat. „Deshalb war Stefan Emmerling unser absoluter Wunschkandidat, wir wollten keinen anderen", erinnert sich Wormatias Vorstandsmitglied Fritz Bergemann-Gorski noch gut. Emmerling, der wenige Monate zuvor noch für Drittligist Rot-Weiß Erfurt an der Seitenlinie stand, war vom Konzept des Wormser Traditionsvereins schnell angetan: „Ich habe mich für die Wormatia entschieden, weil einfach alles gepasst hat", erklärt der 47-jährige Fußballlehrer im Gespräch mit „Wormatia kommt".

Ein Engagement in der vierten Liga? Für den ehemaligen Zweitliga-Trainer Stefan Emmerling ist das kein Abstieg. „Entscheidend ist doch, ob und was ich in einem Verein bewegen kann, das allein ist für mich ausschlaggebend", betont Emmerling. Dabei stand sein Engagement in Worms unter keinen guten Vorzeichen: Als er die Mannschaft im Januar 2013 übernommen hatte, war die Wormatia der Abstiegszone schon bedrohlich nahe. Hinzu kam das unrühmliche Ausscheiden im Südwestpokal – doch Emmerling behielt die Ruhe, ließ sich auch von schwächeren Leistungen nicht irritieren. „Das war Abstiegskampf pur, aber wir haben es geschafft.

„Und jetzt richtet sich unser Blick nach vorne", freut sich Emmerling auf seine erste komplette Saison in der Regionalliga Südwest. Zentral sei ein funktionierendes Mannschaftsgefüge, bei dem sich jeder auf den anderen verlassen könne. Zudem sei es wichtig, auch junge Spieler gezielt an die erste Mannschaft heranzuführen. Dass dies keine bloßen Lippenbekenntnisse sind, zeigt ein Blick in die Vergangenheit. Emmerling war es, der die heutigen Nationalspieler Marco Reus und Kevin Großkreutz Profiluft schnuppern ließ, weil er deren Potential schon früh erkannt hatte. „Ich traue mir also durchaus zu, mit jungen Spielern umzugehen", sagt Emmerling selbstbewusst. Voller Akribie bereitet sich der Fußballlehrer auf jeden Gegner vor, dazu gehört auch die umfangreiche Videoanalyse. „Nur wer das Spiel des Gegners kennt, kann dessen Schwachstellen für sich nutzen", erklärt Emmerling, weshalb er die taktische Ausrichtung der anderen Vereine studiert. Für die Saison 2013/14 hat er sich einiges vorgenommen, er bringt es auf den Punkt: „Das Beste aus der Mannschaft rauszuholen." Gut möglich, dass er das schafft. ■

Einer, der die vielen Details des Fußballs bis ins Kleinste aufdröselt: Stefan Emmerling.

Motivation durch Willenskraft

Profi-Triathlet Jürgen Stilgenbauer ist mehr als „nur" Wormatias Fitness-Trainer

Aufgeben war nie eine Option für ihn. „Man kann alles schaffen, wenn man nur daran glaubt!" Danach lebt und handelt Jürgen Stilgenbauer. Ein lebensgefährlicher Unfall mit 16 Jahren nahm dem Wormser beinahe die Hoffnung, jemals wieder richtig laufen zu können. Heute sieht man den 30-jährigen Profi-Triathleten fast tagtäglich kreuz und quer durch die Nibelungenstadt laufen und radeln. Mitunter macht er Halt in der EWR-Arena Worms. Als Fitness-Trainer des VfR Wormatia lässt er „es richtig laufen" beim Fußball-Regionalligisten.

Die nach oben ins schwarze Haar geschobene Sonnenbrille zeigt an, dass sich ein schier endlos drehender Motor nur mal kurz im Leerlauf befindet. Ein Gespräch mit Chefcoach Stefan Emmerling, ein Blick rüber zu den Jungs. Das Hinunterschieben der Sonnenbrille ist quasi bei Jürgen Stilgenbauer das Zeichen dafür, dass die Kupplung getreten wird, der Motor greift, der schlanke Körper in Bewegung gerät. Ab geht das Zugpferd, gefolgt von einer Gruppe junger Fußballer im roten Wormatia-Dress. „Nein", beteuert Jürgen Stilgenbauer, „man darf keinesfalls den Fehler begehen, aus einem Fußballer einen Läufer machen zu wollen." Diesen Fehler lässt der nur ein paar Kilometer von der EWR-Arena lebende gebürtige Wormser also tunlichst sein.

„Vor meinem Unfall wollte ich Fußballer werden", bekennt Jürgen Stilgenbauer. Das schwere Unglück machte einen Strich durch diese Rechnung. Nichtsdestotrotz: „Für mich ist mein Engagement als Wormatias Fitness-Trainer eine tolle Konstellation." Einerseits kann er seinem Profisport Triathlon frönen, bei dem ihn unter anderem Wormatia-Sponsor **ROWE Mineralölwerk GmbH** in Person von Geschäftsführer Michael Zehe (Jürgen Stilgenbauer: „Ihm habe ich in meiner sportlichen Karriere sehr viel zu verdanken") nach Kräften unterstützt. Andererseits ist er nah dran an seinem „Herzenssport Fußball", wie er selbst immer wieder betont. Und zum Dritten sammelt der gelernte Prozessleittechnik-Elektroniker reichliche Erfahrungen hin auf dem Weg zum Traumjob. „Irgendwann nach meiner aktiven Triathlon-Zeit würde ich gerne bei einem Fußball-Profiklub im Fitness-Bereich tätig sein."

Ist viel „gut drauf" drin: Jürgen Stilgenbauer.

Bis dahin aber gilt: Voller Einsatz für Wormatia mit ganzem Herzen. „Natürlich", bekräftigt der durch ein lebensbejahendes und kraftvolles Auftreten jeden jungen Sportler mitreißende Mann, den man sicher als ein Paradebeispiel für Lebensfreude und Willenskraft bezeichnen darf. „Ich denke schon, dass ich die Jungs ob meiner positiven Energie gut motivieren kann", hofft Jürgen Stilgenbauer auf bessere Zeiten als in der von vielen Verletzungen gekennzeichneten Saison 2012/2013. „Ich bin ein unverbesserlicher Optimist", sagt Jürgen Stilgenbauer mit einem Lächeln. Einer, der sich auch bei Regen und Schnee auf die Strecke macht. Einer, der sich selbst immer wieder motivieren kann. Einer, der andere ob seiner immensen Willenskraft mitzunehmen vermag. Und das kann nur gut sein für das Regionalliga-Team des VfR in der Saison 2013/2014 ...

Fitness ist ein wesentlicher Aspekt seiner Arbeit mit Wormatias Fußballspielern, Motivation ein anderer: Jürgen Stilgenbauer hat als aktiver Leistungssportler einen „direkten Draht" zur Mannschaft.

Diagnostik ist kein Experiment!

Als Pionier in der 3D-Diagnostik verlässt sich Dr. med. dent. Uwe Radmacher und sein Team auf umfassendes Wissen, Erfahrung und modernste Technik – für Ihre Zahngesundheit.
Mehr Infos unter: www.facebook.com/zahnraum

ZAHNRAUM [AM SCHLOSS]
L8, 1 + 68161 Mannheim + T 0621/125 08 99-99 + F 0621/125 08 99-12 + www.zahnraum.de

ENDODONTOLOGIE + IMPLANTOLOGIE + MIKROCHIRURGIE + ÄSTHETISCHE ZAHNHEILKUNDE + PARODONTALCHIRURGIE

xmedias

STORK REISEN

Moderne Reisebusse · 15 – 58 Sitzplätze

Fordern Sie unser großes, ausführliches Reiseprogramm an.

55237 Lonsheim · Friedrichstr. 6 a · Tel. (06734) 534 · Fax (06734) 258

kompetenz

dieter hees

Steuerberatungsgesellschaft mbH

...der richtige Partner für Unternehmer und Privatpersonen

_Jahresabschluss-Erstellung
_Erstellung von Sonder- und Zwischenbilanzen
_Betriebswirtschaftliche Beratung
_Investitions- und Finanzierungsberatung
_Existenzgründungsberatung
_Erstellung aller Arten von Steuererklärungen
_Führung von Rechtsbehelfsverfahren
_Finanz- und Lohnbuchhaltung

Unsere sportlichen Mitarbeiter aus dem Wormatia-Team:

Steven Jones und **Marcel Gebhardt**

vertrauen

Seit über 20 Jahren sind wir für Sie da!

Saarstraße 36
67550 Worms-Rheindürkheim
Tel. 06242/9107-0
Fax 06242/9107-29
d.hees@hees-stb.de

Die Mannschaft weiterentwickeln

Die sportlichen Leiter Marcel Gebhardt und Steven Jones kennen die Gepflogenheiten der Branche / Steter Austausch mit dem Trainerteam

Wenn am Ende einer langen Saison allmählich Ruhe an der Alzeyer Straße einkehrt, geht es für Marcel Gebhardt und Steven Jones erst richtig los: Dann beginnt die heiße Phase der Kaderplanung.

Wer kommt? Wer geht? Mit wem wird verlängert? Das sind die zentralen Fragen, die es Jahr für Jahr zu beantworten gilt. „Das ist wirklich eine stressige Phase", räumt Steven Jones ein, sein Kollege Gebhardt nickt zustimmend. Nach drei Jahren „sportlicher Leitung" sind die beiden mittlerweile bestens vertraut mit den Gepflogenheiten der Branche: Heerscharen von Spielerberatern wollen ihre Schützlinge bei Vereinen unterbringen, oftmals fragen Spieler auch selbst nach einem Probetraining – mittlerweile immer häufiger bei der Wormatia.

Dass Spielerberater in den Medien häufig als gierige Geschäftemacher dargestellt werden, können Jones und Gebhardt aus eigener Erfahrung nicht bestätigen. Klar, es gebe die schwarzen Schafe, aber die meisten verhielten sich professionell. Allein die zahlreichen Anfragen in jeder Transferperiode verdeutlichen: Wormatia Worms ist wieder eine gute Adresse im deutschen Fußball. „Heute kommen Spieler zu uns, die wir vor einigen Jahren nie bekommen hätten", unterstreicht Gebhardt mit Blick auf die jüngsten Verpflichtungen. Wohl wahr: Wer hätte sich vor nicht allzu langer Zeit vorstellen können, dass der Kapitän eines Drittligisten zur Wormatia wechselt? „Die wenigsten", ergänzt ein zufriedener Steven Jones. Keine Frage: Dass mit Stefan Emmerling ein zweit- und drittligaerfahrener Trainer nach Worms gekommen ist, hilft den sportlichen Leitern in vielerlei Hinsicht. Einerseits pflegt Stefan Emmerling gute Kontakte in die oberen Gefilde des deutschen Profifußballs, andererseits stärkt es die Verhandlungsposition der Wormatia. „Eine wirklich gute Konstellation", finden Gebhardt und Jones, die mit dem Trainerteam permanent in Kontakt stehen.

Zu ihren Aufgaben gehört aber auch, den Finger in die Wunde zu legen, sich von Spielern zu trennen, wenn eine weitere Zusammenarbeit nicht mehr sinnvoll erscheint. „Wir wollen die Mannschaft immer weiterentwickeln, es geht schließlich um unsere Wormatia und manchmal ist ein kleiner Umbruch nötig", erklären die einstigen Mittelfeldspieler. Sehr zuversichtlich seien sie, dass die Mannschaft von Trainer Stefan Emmerling eine gute Rolle in der Regionalliga Südwest spielen werde. Und überhaupt: Attraktiv sei die Liga allemal, schon jetzt freuen sich die sportlichen Leiter auf heiße Duelle gegen Offenbach, Trier, Mannheim oder Kassel. Dann ist's wieder vorbei mit der Ruhe an der Alzeyer Straße „und das ist auch gut so", finden Marcel Gebhardt und Steven Jones. ■

Wenn es um die Akquisition von Spielern geht, gilt für Marcel Gebhardt und Steven Jones: Man sollte wissen, was man sagt, aber nicht alles sagen, was man weiß.

Washinn
AUTOWASCHSTRASSE

DOPPELT SO SAUBER

Wir sind ab jetzt in Worms und Frankenthal für Sie da!

Unsere Leistungen für Sie und Ihren Liebling:

- ★ Vorwäsche durch Servicepersonal
- ★ NANO Hartwachs Power Plus
- ★ NANO Glanzpolitur
- ★ Glanz-Trocknung
- ★ SB-Sauger
- ★ PKW Innenreinigung (nur in FT)

DRIVE IN AND WASHED OUT

Wormser Straße 89, Frankenthal, Mo–Sa 08–19 Uhr
Herzogenstr. 11, Worms, Mo–Fr 08–19 Uhr, Sa 08–18 Uhr

www.washinn.de

Unser Mann in Südwest

Werner Adler hat ein Auge – auf das Spielen der Anderen

Eigentlich ist es ein Wunder, dass die Vereinigten Spione von Amerika nicht auch einen gewissen Werner Adler, geboren am 31. Dezember 1946, wohnhaft in 67133 Maxdorf, für ihre 854.000 Köpfe starken Reihen geworben haben. Obwohl: Kann man es ausschließen? Wer jedenfalls schon mal Adlers Analysen über kalte Kriege und heiße Spiele in den Händen hielt, der weiß: Dem Mann entgeht nichts. Chefübungsleiter Emmerling jedenfalls nimmt die Depeschen – immer gut getimt – vor der nächsten Schlacht dankbar entgegen.

„Im Auge haben und verfolgen. Schussmöglichkeit verhindern!" Das Originalzitat aus den Lageberichten des Beobachters beweist: Von John Le Carré über James Bond bis Barack Obama und Angela Merkel hätten sie alle ihre wahre Freude an der Umsicht des Spähers. Doch das (Adler-)Auge entschied sich für eine kleine, aber feine Truppe: Wormatia Worms. So fährt der Mann aus der Pfalz in einem unauffälligen Kleinwagen Spieltag ein und Spieltag aus durch ein als „Region Südwest" getarntes Gebiet – um (mit zahllosen Buntstiften bewaffnet) gegnerische Elf-Mann-Heere auf das detaillierteste auszuspionieren.

Blöcke und Linien, Pfeile und Kreise: Die kryptischen Grafiken Adlers lassen an Darstellungsreichtum nichts zu wünschen übrig. Und wo das Bild endet, fängt die Wort-Analyse der Gegner-Strategie erst richtig an. Dazu gehören: genaue Standortbestimmungen („Steht meistens lang. Versucht das Spiel von hinten heraus aufzubauen") und Bewegungsprofile („Legt im Laufduell gerne den Ball außen vorbei und geht innen um den Abwehrspieler rum"). Adler fertigt ballistische Analysen („Sie kommen wie von links getreten") und zeigt gegnerische Defizite schonungslos auf („Er hat auf der Innenbahn Abwehrprobleme"). Gerne werden Zahlen zur Verschlüsselung herangezogen („Es kam mit Tempo die Nr. 9 entgegen") oder gar mit Buchstabencodes und Warnfunktion versehen: „Achtung, im Rückraum lauert Nr. 11 LF und Nr. 37 RF." Klar wird dabei, dass der Spion sich gar nichts vormachen lässt („Spielt den Sechser-Kämpfertyp"), aber bei aller Kritik auch durchaus loben mag („Nicht der schnellste, aber ballsicher"). So wird man ihn bald wieder sehen, unter dem Code-Kennzeichen RP-WA rastlos auf dem Weg in die Höhlen der Löwen: Werner Adler – unser Mann in Südwest. ■

Streng geheim und gut verschlüsselt: Werner Adler mit dem Dossier des nächsten Gegners.

Ausbildung über den grünen Rasen hinaus

Michelle Bender und Fabian Sander beseelen Wormatia-Geschäftsstelle mit jugendlichem Flair

Fetzig moderne und dabei doch sanfte Musik des Radiosenders RPR1. dringt als erstes ans Ohr. Ein „Nur herein!" von Fabian Sander und ein „Was können wir für Sie tun?" von Michelle Bender brechen das Eis beim Betreten des kleinen Büroraumes im Eingangsbereich zur Haupttribüne der EWR-Arena sogleich. Schnell ist das Anliegen des Kunden, Fußballfreunds oder Vereinsmitglieds des VfR Wormatia 08 Worms, gleich welcher Art auch immer, vorgebracht und „in Bearbeitung". Mit jugendlichem Elan, einem Lächeln und einer gehörigen Portion Kompetenz machen sich die Auszubildende oder der Leiter der Geschäftsstelle im Handumdrehen ans Werk.

Das geeignete Ticket fürs nächste Regionalligaspiel, der passende Fanartikel, der richtige Ansprechpartner für einen Sportjournalisten? „Alles kein Problem", ist Michelle Bender selten um Rat verlegen. Vieles lernt die Auszubildende im zweiten Lehrjahr zur Bürokauffrau beim Fußball-Regionalligisten nach dem Prinzip „learning by doing". Und wenn es doch einmal klemmt … „Gebildet ist, wer weiß, wo man findet, was man nicht weiß – oder wer weiß, wen man fragen muss, wenn man mal nicht auf Anhieb etwas weiß", bemerkt die 19-Jährige lächelnd. Dann ist meist Fabian Sander an der Reihe. „Fabian kann ganz bestimmt helfen", hält die junge Wörrstädterin große Stücke auf ihren Ausbilder. Fabians „Spezialgebiet" sei „die digitale Welt, Tricks und Kniffe, wenn es um Computer-Programme zum Ticketing, zur Mitgliederverwaltung oder zur Wormatia-Homepage geht", betont Michelle. „Klar, einiges lerne ich selbstverständlich in der Theorie im Schulunterricht an der BBS Wirtschaft Worms", erzählt die Auszubildende, „aber am schnellsten hilft mir doch Fabian auf die Sprünge."

Zuhause in Worms...

...bei der Wohnungsbau daheim!

Bei uns finden Sie Wohnungen für alle Lebenslagen. Studenten, Familien, Frischverliebte, Singles oder Senioren, wir bieten für Ihre Wünsche das geeignete Zuhause.

Als größter Vermieter in Worms sind wir ein stets verlässlicher Partner an Ihrer Seite! Unser Service-Team berät Sie gerne und unterbreitet Ihnen ein persönliches Angebot.

WOHNUNGSBAU GMBH WORMS
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft

Ihr erster Ansprechpartner für Wohnen in Worms!

Wir wünschen Wormatia Worms viel Glück für die Saison 2013 / 2014!

Wohnungsbau GmbH Worms

Stralenbergstraße 1 Telefon 0 62 41 / 95 69 - 0
67549 Worms Fax 0 62 41 / 95 69 - 88
www.wohnungsbau-gmbh-worms.de
info@wohnungsbau-gmbh-worms.de

Dabei ist Fabian Sander nach dem beruflichen Wechsel von Malte Kromm zu Beginn des Jahres zum damaligen Zweitligisten SSV Jahn Regensburg gerade erst gut ein halbes Jahr als Leiter der VfR-Geschäftsstelle im Amt. „Nur“ mit einer Ausnahmegenehmigung der IHK Rheinhessen darf der 28-Jährige Michelle Bender durchs letzte Ausbildungsjahr begleiten. „Ich könnte mir das aber nicht besser vorstellen“, zeigt sich die junge Frau, die in ihrer Freizeit mit 25 anderen Mädels in der Showtanzformation Dance Society Alzey tanzt und dabei 2012 gar die Deutsche Meisterschaft errang, von „der fantastischen Arbeitsatmosphäre bei Wormatia“ beeindruckt.

„Hier kommt nie Langeweile auf“, schwört Michelle Bender. „Man lernt das Fußballgeschäft über den grünen Rasen hinaus von der Pike auf.“ Unter der Regie des Vorsitzenden Tim Brauer ist Wormatia Worms nicht allein zum Ausbildungsverein für zahlreiche junge Kicker geworden. Neben der Auszubildenden Michelle Bender soll ein weiterer FSJ'ler baldmöglichst eingestellt werden. „Insbesondere auch in unserer riesigen Jugendabteilung besteht Bedarf nach einer helfenden Hand“, weiß Fabian Sander. Und ganz sicher dürfte es dabei für den jungen Burschen wie bei Michelle Bender nicht alleine darum gehen, wie man ein mit Luft gefülltes Stückchen Leder in gekonnter Art und Weise über den Rasen bewegt. ■

Welcher Fan erhält beim nächsten Heimspiel welchen Platz in der EWR-Arena? Geschäftsstellenleiter Fabian Sander steht der 19-jährigen Auszubildenden Michelle Bender jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

Eintrittspreise Saison 2013/2014

EWR-Arena Worms	Tageskarten			Dauerkarten		
Plätze	Nichtmitglied	ermäßigt	Mitglied	Nichtmitglied	ermäßigt	Mitglied
Sitzplatz						
Haupttribüne A + E	14,–	–	12,–	198,–	185,–	170,–
Haupttribüne B + D	16,–	–	–	227,–	212,–	212,–
Vortribüne F	12,–	–	–	170,–	159,–	159,–
Fantribüne G	8,–	6,–	5,–	113,–	85,–	71,–
Nebentribüne Nord/Süd	10,–	–	–	142,–	132,–	132,–
Stehplatz						
Gegengerade	8,–	6,–	5,–	113,–	85,–	71,–
Gästeblock	8,–	6,–	–	–	–	–
VIP-Karte	55,–	–	–	750,–	–	–

Ermäßigungen werden nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises am Stadioneingang gewährt, Ermäßigt sind Kinder von 6 bis 12 Jahre, Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner, Schwerbehinderte ab 50% sowie Bundesfreiwilligendienstleistende, Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt, benötigen jedoch eine Zutrittsberechtigung, die an den Kassen erhältlich ist,

Lenken die Geschicke des Vereins

VfR-Vorstand: Fritz Bergemann-Gorski, Jan Donner, Tim Brauer, Gerd Obenauer und Andreas Hahn

Wirtschafts- und Verwaltungsrat des VfR Wormatia 08 Worms

- **Helmut Emler** (HEP – Helmut Emler und Partner), Vorsitzender
- **Dr. Ralph Becker** (Stadt Worms)
- **Frank Schmidt** (TST – Trans-Service-Team)
- **Christian Schreider** (Entwicklungsgesellschaft RLP)
- **Christian Nawin** (BNI Consulting GmbH)

VfR Wormatia 08 Worms

- Vorstandsmitglied **Andreas Hahn** – Jugendbereich und U23
  - Jugend-Geschäftsstelle **Horst Schneider**
  - Abteilungsleiter U23 **Mark Geyer**
- Vorstandsmitglied **Gerd Obenauer** – Öffentlichkeitsarbeit
  - Pressesprecher **Jürgen Jaap**
- GF Vorstand / Stellv. Vorsitzender **Jan Donner** – Büroorganisation/ Stadionsicherheit
  - Geschäftsstelle **Fabian Sander**
  - Kaufmännische Ausbildung **Michelle Bender**
- GF Vorstand Vorsitzender **Tim Brauer** – Finanzen / Marketing
  - Finanz-verantwortlicher **Steven Jones**
- GF Vorstand Stellv. Vorsitzender **Fritz Bergemann-Gorski** – Sportliche Leitung
  - Sportliche Verantwortung **Marcel Gebhardt**
- Assistentin des Vorstandes **Nicole Wächter**

die Mannschaft hinter der Mannschaft im Juli 2013

Lieber Weißwein als Weizenbier

Wormatias neuer Torhüter Rainer Adolf fühlt sich in der Region sehr wohl / Durch Mario von den "Kickers" motiviert

Ein Bayer, der lieber Weißwein als Weizenbier trinkt – kaum vorstellbar. Einer, der sich im rheinhessischen Rebhügelland wohler fühlt als in den Allgäuer Bergen - gibt es den überhaupt? Tatsächlich, es gibt ihn, und er steht seit diesem Sommer im Tor des VfR Wormatia: Rainer Adolf. Den gebürtigen Füssener hat es vor sechs Jahren nach Mainz verschlagen – des Fußballs und der Liebe wegen. Er ist sozusagen in der hiesigen Region hängen geblieben und er sagt heute aus voller Überzeugung: „Hier gefällt es mir, hier fühle ich mich wohl, und hier möchte ich nicht mehr weg!"

Der 28-Jährige sagt dies mit der gleichen Selbstverständlichkeit und Entschlossenheit, wie schon als Knirps für ihn feststand: Ich will unbedingt Torwart werden! Rainer Adolf erinnert sich: „Es gab damals eine japanische Zeichentrickfilm-Serie mit dem Titel „Kickers". Hauptfigur war ein Torhüter mit dem Namen Mario, und so wie er wollte ich auch werden." Begünstigt wurde sein Entschluss noch dadurch, dass er deutliche Längenvorteile gegenüber seinen Altersgenossen hatte: „Ich war schon in der D- und C-Jugend immer der Größte, was mir als Torhüter sehr zustatten kam."

In den Folgejahren wuchs der talentierte Allgäuer Bub weiter und weiter, bis auf sein heutiges Gardemaß von 1,94 Meter. Damit ist er zehn Zentimeter größer als sein Vorgänger Kevin Knödler, aber dennoch nicht der Größte in Wormatias aktuellem Regionalliga-Kader. Innenverteidiger Marco Steil „überragt" den neuen VfR-Keeper noch um zwei Zentimeter. Die beiden Längsten im Team von Trainer Stefan Emmerling spielten übrigens in der Saison 2007/08 schon einmal gemeinsam in einer Mannschaft: in der U23 des 1. FSV Mainz 05.

Bevor Rainer Adolf zu den Nullfünfern und damit in die Rhein-Main-Neckar-Region wechselte, stand er je zwei Jahre lang bei der SpVgg. Kaufbeuren und dem FC Augsburg zwischen den Pfosten und hütete eine Saison lang das Gehäuse von Jahn Regensburg. Nach dem Gastspiel in Mainz zog es ihn auf die andere Rheinseite hinüber zum SV Darmstadt 98 und von dort zum SV Waldhof Mannheim, wo er zweieinhalb Jahre unter Vertrag stand, ehe ihn Wormatia nun wieder herüber ins Linksrheinische holte. „Dadurch spare ich jetzt 25 Kilometer auf dem Weg zum Training", lacht der 28-Jährige, nachdem er in Mainz-Weisenau feste Wurzeln geschlagen hat und von dort auch nicht mehr weg will.

Die kürzere Anfahrt vom Wohn- zum Trainingsort gab jedoch nicht den Ausschlag für seinen Wechsel von Waldhof zur Wormatia. „Schon vor dem letzten Spiel zwischen beiden Klubs gab es erste Kontakte, dann folgte ein sehr gutes Gespräch mit Trainer Emmerling, was mir die Entscheidung leicht machte", berichtet Adolf und fügt gleich noch ein dickes Lob an die Sportliche Leitung und seine neuen Mannschaftskameraden hinzu: „So gut wie bei der Wormatia bin ich bisher noch in keinem Verein aufgenommen worden." Von den Charakteren her sei die Mannschaft "einfach super", schwärmt der Torhüter, merkt aber auch kritisch an: „Ich hoffe, dass dies auch in Zeiten so bleibt, wenn's mal nicht so gut läuft."

Auf jeden Fall sieht Rainer Adolf, der neben dem Fußball ein Fernstudium zum Sportfachwirt absolviert, die Wormatia „auf einem sehr guten Weg". Wohin dies führen kann, sagt er nicht definitiv, legt sich aber in der Zielrichtung fest: „Wir wollen unbedingt ins obere Drittel." Dass der neue Keeper dabei ein "gewichtiges Wörtchen" mitreden will, war bereits in den ersten Vorbereitungsspielen nicht zu überhören. In ungewohnter Lautstärke dirigierte und feuerte er seine Vorderleute an, stieß damit aber nicht bei allen auf Verständnis. „Einige dachten wohl, der hat was an der Klatsche", glaubt Adolf, dessen emotionale Anfeuerung mittlerweile jedoch auf breite Zustimmung stößt. „Das motiviert uns zusätzlich und macht uns richtig heiß", habe ihm Carsten Sträßer versichert. Und der Torhüter sieht auch für sich selbst Vorteile: „Durch die Zurufe halte ich die eigene Konzentration hoch, und wenn die vor mir alles weghauen, dann kommt das auch mir zugute."

Trotz seiner besonderen Rolle und Stellung im Team fühlt er sich keineswegs als Dirigent. Auch wenn sein kindliches Vorbild, der kleine Mario aus der Serie „Kickers", alles in einem war: Torhüter, Kapitän und Trainer. Rainer Adolf möchte dagegen nur das erste sein: die Nummer eins zwischen den Wormatia-Pfosten. ■

Warum Federn lassen?

ETL | Korb & Carle
GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Alzeyer Straße 39 · 67549 Worms
Telefon: 0 62 41 - 7 70 05 · Fax: 0 62 41 - 7 88 69
E-Mail: info@steuerbuero-korb.de

Mehr . . .
. . . Kompetenz - Ihr Vorteil
. . . Geld - dank Steuerersparnis
. . . Zeit - dank kompletter Abwicklung aller Formalitäten
. . . persönliche Sicherheit - dank der Fachkompetenz
. . . Vorsorge - dank individueller und vorausschauender Beratung

Kickers-Pleite als Glücksfall

Offenbacher Insolvenz verhilft Wormatia zu Topstürmer Markus Müller / „Leidenschaftlich kämpfender Arbeiter"

Die finanzielle Pleite der Offenbacher Kickers ist für Wormatia zum Glücksfall geworden. „Ja, ich hatte in Offenbach schon einen Vertrag für die 3. Liga unterschrieben", bestätigt Markus Müller. Der Vollblutstürmer wollte nach dem Abstieg seines bisherigen Klubs SV Babelsberg gerne weiter in der Dritten Liga kicken, und als ihm die Offenbacher ein Angebot machten, griff er zu. Schließlich war der Bieberer Berg eine sehr gute Adresse, die Kickers-Perspektive ging zudem eindeutig in Richtung 2. Bundesliga. Und auf dem Weg dorthin sollte Markus Müller eine Schlüsselrolle spielen.

Dieser Traum zerplatzte jedoch ganz schnell. Der DFB verweigerte dem überschuldeten Klub die Lizenz für die 3. Liga, womit alle bestehenden und auch die neu geschlossenen Verträge ihre Gültigkeit verloren. In dieser für Verein wie Spieler äußerst misslichen Situation griff Wormatia entschlossen zu. Das heißt: Trainer Stefan Emmerling erinnerte sich sehr gut an einen groß gewachsenen, kampf- und kopfballstarken Stürmer aus Babelsberg, dessen Namen er sich schon als Trainer bei Rot-Weiß Erfurt mit einem dicken Ausrufezeichen in sein Notizbuch eingetragen hatte: Markus Müller. Wenig später kam Wormatias Einladung zu einem Gespräch, das für beide Seiten sehr positiv verlief. „Mir wurden die Perspektiven aufgezeigt, ich fand das Konzept sehr gut und brauchte nicht lange zu überlegen", setzte Markus Müller seinen Namenszug unter den angebotenen Vertrag: „Nicht aus der Not heraus, sondern aus Überzeugung."

Seinen Schritt hat der 25-Jährige bisher noch keine Sekunde bereut. „Ich wurde hier super aufgenommen, habe ein tolles Trainingslager erlebt und fühle mich in einer top engagierten Mannschaft sehr wohl", sieht der ambitionierte Stürmer seine Position „zentral vorne", als Vollstrecker, aber ebenso auch als Vorlagengeber. Er selbst charakterisiert sich als „leidenschaftlich kämpfender Arbeiter, der natürlich auch immer Tore schießen will". Wer jedoch letztlich trifft, ist für Markus Müller nicht entscheidend: „Wichtig ist am Ende allein, dass wir mindestens ein Tor mehr schießen als der Gegner."

Und dies soll nach Meinung von Wormatias neuem Sturmführer so oft wie möglich gelingen. Denn seine Hoffnungen und Wünsche zielen ganz klar nach oben: „Ich bin nicht nach Worms gekommen, um hier um den 12. Platz zu spielen." Vielmehr geht Markus Müllers Blick nach oben, allerdings: „Sieben oder acht Mannschaften haben Titelchancen." Vor allem die U23-Teams der Bundes- und Zweitligisten sind für den Topstürmer „unberechenbar und deshalb immer für Überraschungen gut". Aber auch einige der etablierten Vereine sieht er stark ambitioniert: „Kassel wird als Titelverteidiger sicher einen neuen Anlauf nehmen, um aufzusteigen, andere Mannschaften wie Homburg haben viel investiert. Und warum sollten wir, wenn alles gut läuft, nicht ebenfalls vorne mitmischen können?"

Markus Müller hat sich schnell und gut in Worms eingelebt. „Eine schöne Stadt, sehr kompakt, mit dem eindrucksvollen Dom als Mittelpunkt." So gab es für den „Neuen", der in der Fußball-Stadt Aue (18.000 Einwohner) groß geworden ist, auch im über viermal größeren Worms kaum Anpassungsprobleme: „Alles ist hier überschaubar." Entsprechend schnell entdeckte er auch sein Lieblingslokal im Stadtzentrum: „Dort gibt es sehr leckeren Flammkuchen." Und in seiner Wohnung am „Unteren Mauergarten" in Herrnsheim fühlt er sich schon fast wie zu Hause: „Eine schöne und sehr ruhige Umgebung." Zum privaten Glück fehlt nur seine Lebenspartnerin Marith Prießen. Die spielt ebenfalls professionell Fußball und dies auf höchstem Niveau: bei Bundesligist Bayer Leverkusen. „Da kann sie natürlich nicht hier bei mir in Worms wohnen", bedauert Markus Müller: „Aber das ist in Fußball-Verbindungen ja nichts Ungewöhnliches."

Mit Müllers Verpflichtung hat Wormatia im übrigen die Lücke im Angriff auf den Zentimeter genau geschlossen: Sowohl der nach Regensburg abgewanderte Romas Dressler als auch sein Nachfolger weisen die stattliche Körpergröße von 1,89 Meter auf. Ein gutes Omen? Nun, Markus Müller möchte in der Tabelle schon deutlich weiter vorne landen als sein Vorgänger. Mit dem FC Erzgebirge Aue schaffte er es in acht Jahren von den Schülern bis hinauf in die 2. Bundesliga. Und mit der Wormatia möchte er nun nicht allzu lange in der vierthöchsten Klasse verbleiben: „Wir haben eine richtig gute und ambitionierte Truppe, in der Teamgeist und Leistungsbereitschaft stimmen. Wenn dann auch noch das nötige Glück hinzukommt...". ■

Neuer „Sechser" als Leitwolf

Der erfahrene Carsten Sträßer soll Führungsaufgaben übernehmen / Freude über die „sehr familiäre Atmosphäre"

Er ist nicht nur der neue „Sechser" bei Wormatia und trägt folgerichtig auch die Rückennummer „6", sondern er soll auf dieser Position auch eine Führungsrolle im neu formierten Regionalligateam übernehmen: Carsten Sträßer. Die entsprechende Erfahrung, um als Leitwolf zu fungieren, hat sich der 33-jährige gebürtige Berliner in 127 Zweit- und 128 Drittliga-Spielen erworben. Und als seitheriger Mannschaftskapitän des Chemnitzer FC ist er nun bereit, auch bei Wormatia Verantwortung zu übernehmen: „Eigentlich wollte ich in der 3. Liga bleiben, doch Trainer Stefan Emmerling hat mich davon überzeugt, dass er in Worms Besonderes vor hat, und dabei möchte ich nach besten Kräften mithelfen."

Dass es mit Wormatia schon möglichst bald nach oben gehen soll, daran lässt Carsten Sträßer keinen Zweifel. Und er nennt auch gleich eine wichtige Voraussetzung dazu: „Wir müssen vor allem in der Defensive wesentlich stärker werden." Als „Staubsauger" vor der Abwehr will er dazu seinen Beitrag leisten. „Die Gegner müssen ungern nach Worms kommen, weil sie ahnen, hier ist kaum etwas zu holen", fordert der 33-Jährige, „dass besonders im eigenen Stadion hinten die Null stehen muss."

Carsten Sträßer sieht seine Aufgabe indessen keineswegs nur im Verhindern von Toren, sondern ebenso auch in der Spieleröffnung nach Balleroberung. „Die Sechser-Rolle macht mir auch deshalb so viel Spaß, weil man von dieser Position ganz entscheidend auf das Spiel einwirken und Einfluss nehmen kann", beschreibt er seinen Lieblings-Part im Team.

Dabei agierte der vielfache Jugendnationalspieler, der alle DFB-Auswahlmannschaften durchlief, keineswegs schon immer im defensiven Bereich vor der Abwehr. „Erst vor drei, vier Jahren bin ich in die Sechser-Position reingewachsen", war er zuvor eher auf den Außenbahnen zu Hause.

Seine fußballerische Grundausbildung erhielt der junge Carsten Sträßer beim FC Carl Zeiss Jena, wohin ihn sein Vater Ralf Sträßer, früherer DDR-Nationalspieler, von Union Berlin aus 1987 hin mitnahm. Bis 1999 kickte er zwölf Jahre lang in sämtlichen Nachwuchsteams von Carl Zeiss, ehe er seine Karriere als Aktiver in der 2. Mannschaft von Hertha BSC startete.

Es folgten weitere Stationen bei Rot-Weiß Erfurt, SSV Jahn Regenburg, SpVgg. Unterhaching, FC Erzgebirge Aue, FC Carl Zeiss Jena und dann 2010 beim Chemnitzer FC, mit dem Carsten Sträßer gleich im ersten Jahr den Sprung in die 3. Liga schaffte. Dort fiel er auch Trainer Stefan Emmerling, der damals RW Erfurt coachte, positiv auf. Und als Wormatia jetzt nach einem starken „Sechser" suchte, erinnerte sich Emmerling sofort wieder an Sträßer. Es folgte das bereits erwähnte „überzeugende Gespräch" des Trainers mit dem Spieler, der Rest war dann „fast nur noch Formsache".

In seiner neuen Umgebung hat sich Carsten Sträßer mittlerweile schon gut eingelebt. „Ich wurde prima aufgenommen und der sehr familiäre Umgang bei der Wormatia gefällt mir ganz besonders. Da lässt es sich auch leichter verschmerzen, dass die eigene Familie, Frau und zwei Kinder, weiter in Jena wohnt. Damit ihn seine Angehörigen aber öfter mal für ein paar Tage in Worms besuchen können, sucht Carsten Sträßer noch eine passende Drei-Zimmer-Wohnung. Dann möchte er der Familie auch die Stadt zeigen, nachdem er sich selbst mit der Wormser Historie schon etwas vertraut gemacht hat. In erster Linie ist er jedoch zum Fußballspielen in die Nibelungenstadt gekommen, und das hoffentlich mit dem gewünschten Erfolg: „Ich will alles in meinen Kräften stehende dafür tun, dass die gesteckten Ziele möglichst bald erreicht werden." ■

Ein K(l)ick, der sich immer lohnt!
www.wormatia.de

Wir buddeln auch für Sie !

Kanalbau - Rohrleitungsbau - Kabelbau
Erschließung von Baugebieten

SCHMIDT Tiefbau

Heinrich Schmidt KG
Bauunternehmung
Heinrich-Beth-Straße 7
67547 Worms

Telefon (0 62 41) 2 39 90 + 8 23 18
Telefax (0 62 41) 2 85 50
Homepage www.schmidtkg-tiefbau.de
E-Mail info@schmidtkg-tiefbau.de

Seit vielen Jahren Ihr Partner in Worms im Bereich

• Stromversorgung • Wasserversorgung
• Gasversorgung • Kanalisation • Straßenbau

Di 03.09.2013 (H)
SV Eintracht Trier 05
Entfernung: ca. 172 km
Stadion: Moselstadion
Am Stadion 1
54292 Trier
www.eintracht-trier.de

So 22.09.2013 (A)
TuS Koblenz
Entfernung: ca. 122 km
Stadion: Oberwerth
Jupp-Gauchel-Str. 10-12
56075 Koblenz
www.tuskoblenz.de

Sa 23.11.2013 (A)
1. FSV Mainz 05 II
Entfernung: ca. 62 km
Stadion: Am Bruchweg
Dr.-Martin-Luther-King-Weg • 55122 Mainz
www.mainz05.de

Sa 10.08.2013 (H)
FC 08 Homburg
Entfernung: ca. 100 km
Stadion: Waldstadion
Kurt-Conrad-Straße 8
66424 Homburg
www.fc08homburg.de

Sa 28.09.2013 (A)
SVN 1929 Zweibrücken
Entfernung: ca. 116 km
Stadion: Westpfalzstadion
Hofenfelsstraße 162
66482 Zweibrücken
www.svn-zw.de

Sa 07.09.2013 (A)
1. FC Kaiserslautern II
Entfernung: ca. 60 km
Stadion: Fritz-Walter-Stadion • Fritz-Walter-Str. 1
67663 Kaiserslautern
www.fck.de

Sa 26.10.2013 (H)
SV Waldhof Mannheim
Entfernung: ca. 28 km
Stadion: Carl-Benz-Stadion
Theodor-Heuss-Anlage
68163 Mannheim
www.waldhof-mannheim.de

So 18.08.2013 (A)
SC Freiburg II
Entfernung: ca. 230 km
Stadion: Möslestadion
Waldseestr. 75
79117 Freiburg
www.sc-freiburg.de

Fr 13.09.2013 (H)
SC Pfullendorf
Entfernung: ca. 290 km
Stadion: Geberit-Arena
Tiefental
88630 Pfullendorf
www.scpfullendorf.de

Sa 24.08.2013 (H)
KSV Hessen Kassel
Entfernung: ca. 260 km
Stadion: Auestadion
Damaschkestraße 1
34121 Kassel
www.ksv-hessen.de

Sa 19.10.2013 (A)
KSV Baunatal
Entfernung: ca. 251 km
Stadion: Parkstadion
Baunatal • Friedrich-Ebert-Allee • 34225 Baunatal
www.ksv-baunatal.de

Sa 27.07.2013 (H)
Eintracht Frankfurt II
Entfernung: ca. 80 km
Stadion: Volksbank Stadion
Am Erlenbruch 1
60386 Frankfurt am Main
www.eintracht.de

Sa 03.08.2013 (A)
Kickers Offenbach
Entfernung: ca. 82 km
St.: Sparda-Bank-Hessen-Stadion • Waldemar-Klein-Platz 1 • 63071 Offenbach
www.ofc.de

Sa 05.10.2013 (H)
TSG 1899 Hoffenheim II
Entfernung: ca. 81 km
Stadion: Dietmar-Hopp-Stadion • Silbergasse 45
74889 Sinsheim
www.achtzehn99.de

Sa 31.08.2013 (A)
SpVgg. Neckarelz
Entfernung: ca. 105 km
Stadion: Elzstadion
Zum Stadion
74821 Mosbach-Neckarelz
www.spvgg-neckarelz.de

Sa 09.11.2013 (H)
SG Sonnenhof Großaspach
Entfernung: ca. 145 km
Stadion: Comtech Arena
Am Fautenhau 1
71546 Großaspach
www.www.sg-sonnenhof-grossaspach.de/fussball

Sa 02.11.2013 (A)
SSV Ulm 1846
Entfernung: ca. 250 km
Stadion: Donaustadion
Stadionstr. 17
89673 Ulm
www.ssvulm1846.de

Auf eine erfolgreiche Saison 2013/2014

Auto-Service auf den Punkt gebracht ...

Attraktive - ANGEBOTE
und vieles mehr unter

www.reifenmast.de

Öffnungszeiten in Worms:
Montag bis Freitag 7.30 - 19.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Reifen & Autoservice Mast
Worms - Lampertheim - Lorsch

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

Der Neue ŠKODA Octavia Combi. Mit seinem zeitlos-eleganten Design, innovativen Sicherheits- und Komfortsystemen und einem Ladevolumen von bis zu 1.740 Litern verbindet er Raum und Dynamik in vorbildlicher Perfektion. Freuen Sie sich auf den besten Octavia aller Zeiten. Steigen Sie ein – und das zu besonders günstigen Finanzierungskonditionen.

Beispiel[1]:
ŠKODA Octavia Combi 1,2 l TSI, 77 kW (105 PS)

Hauspreis (inkl. Überführung und Zulassung)	18.875,16 €
Anzahlung	1.200,00 €
Nettodarlehensbetrag	17.675,16 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	1,88 %
Effektiver Jahreszins	1,90 %
Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	15.000 km
Schlussrate	9.144,25 €
Gesamtbetrag	18.696,25 €
48 AutoCredit-Raten à	**199,00 €**

[1] Ein Angebot der ŠKODA Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 6,0; außerorts: 4,5; kombiniert: 5,1; CO_2-Emission, kombiniert: 117 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007), Effizienzklasse B.

Löhr Automobile GmbH
Mainzer Straße 86, 67547 Worms
Tel: 06241 40090
Fax: 06241 400940

Regionalliga Südwest

Spielplan Vorrunde Saison 2013/2014

Spieltag	Termin			Heim	vs.	Auswärts
1	Sa	27.07.2013	14:00 Uhr	VFR Wormatia Worms	-	Eintracht Frankfurt II
2	Sa	03.08.2013	14:00 Uhr	Kickers Offenbach	-	VfR Wormatia Worms
3	Sa	10.08.2013	14:00 Uhr	VFR Wormatia Worms	-	FC 08 Homburg
4	So	18.08.2013	14:00 Uhr	SC Freiburg II	-	VfR Wormatia Worms
5	Sa	24.08.2013	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	KSV Hessen Kassel
6	Sa	31.08.2013	14:00 Uhr	SpVgg. Neckarelz	-	VfR Wormatia Worms
7	Di	03.09.2013	19:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	SV Eintracht Trier 05
8	Sa	07.09.2013	14:00 Uhr	1. FC Kaiserslautern II	-	VfR Wormatia Worms
9	Fr	13.09.2013	19:00 Uhr	VFR Wormatia Worms	-	SC Pfullendorf
10	So	22.09.2013	14:00 Uhr	TuS Koblenz	-	VfR Wormatia Worms
11	Sa	28.09.2013	14:00 Uhr	SVN 1929 Zweibrücken	-	VfR Wormatia Worms
12	Sa	05.10.2013	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	TSG 1899 Hoffenheim II
13	Sa	19.10.2013	14:00 Uhr	KSV Baunatal	-	VfR Wormatia Worms
14	Sa	26.10.2013	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	SV Waldhof Mannheim
15	Sa	02.11.2013	14:00 Uhr	SSV Ulm 1846	-	VfR Wormatia Worms
16	Sa	09.11.2013	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	SG Sonnenhof Großaspach
17	Sa	23.11.2013	14:00 Uhr	1. FSV Mainz 05 II	-	VfR Wormatia Worms
18	Sa	30.11.2013	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	Kickers Offenbach
19	So	08.12.2013	14:00 Uhr	Eintracht Frankfurt II	-	VfR Wormatia Worms

Alla Wormatia! Alla Eichbaum!

BIER BEWUSST GENIESSEN. DIE DEUTSCHEN BRAUER.

Kurpfälzer Bierstraße

KURPFÄLZER BRAUKUNST SEIT 1679.

EICHBAUM
SEIT 1679

Tor

Rainer Adolf (1)

Geburtsdatum, -ort:
13.12.1984, Füssen
Frühere Vereine:
FC Füssen Jugend, SpVgg Kaufbeuren, FC Augsburg, Jahn Regensburg, 1. FSV Mainz 05 II, SV Darmstadt 98, SV Waldhof Mannheim
Größter sportlicher Erfolg:
2006 Aufstieg in die 2. Bundesliga

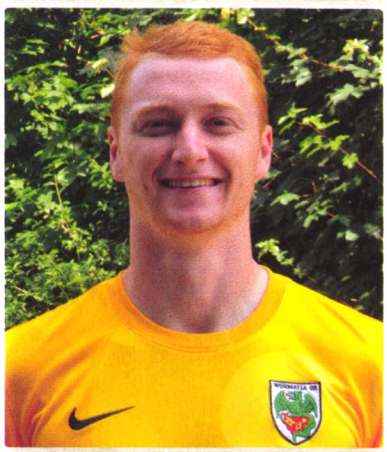
WORMATIA SPONSOREN

Trans Service Team
Logistik einfach machen

EWR
Energie auf neuen Wegen

ROWE Motor Oil

Kinnarps



Lucas Menz (25)

Geburtsdatum, -ort:
29.10.1990, Frankfurt am Main
Frühere Vereine:
Quest University Kermodes / CAN
Abbotsford Mariners / CAN
Vancouver Whitecaps U23 / CAN
Ebbsfleet United / ENG
Größter sportlicher Erfolg:
eine Saison in England gespielt

Abwehr

Tim Bauer (3)

Geburtsdatum, -ort:
16.1.1985, Mannheim
Frühere Vereine:
VfR Aalen, Sportfreunde Siegen, SV Sandhausen, TSG 1899 Hoffenheim, SV Werder Bremen
Größter sportlicher Erfolg:
EM-Teilnahme U16 in Dänemark

Sandro Rösner (23)

Geburtsdatum, -ort:
23.6.1986, Bad Bergzabern
Frühere Vereine:
Viktoria Herxheim, SV Edenkoben, 1. FC Kaiserslautern
Größter sportlicher Erfolg:
Zwei U19-Länderspiele

Raschid El Hammouchi (7)

Geburtsdatum, -ort:
12.9.1981, Mülheim an der Ruhr
Frühere Vereine:
Alemannia Aachen II, SpVgg. Greuther Fürth II, Alemannia Aachen II, Fortuna Sittard / NED, Kickers Emden, SV Wilhelmshaven, Wuppertaler SV
Größter sportlicher Erfolg:
69 Zweitliga-Spiele in den Niederlanden

Alla Wormatia!

Wir wünschen viel Erfolg für die kommende

Regionalliga-Saison.

ELT•POINT KNIES

Fachmarkt für Elektromaterial und Beleuchtung

B9 / Am Gallborn 6 neben Hornbach
67547 Worms Tel. 06241/94770-0 www.eltpoint.de

ELEKTRO•KNIES

Ihr Partner für Installation und Service

Ludwig-Lange-Str. 8 (Gewerbegebiet Am Gallborn)
67547 Worms • Tel. (0 62 41) 94 64 00 www.elektro-knies.de

Abwehr

Eugen Gopko (27)

Geburtsdatum, -ort:
5.1.1991, Kolcino / Ukraine
Früherer Verein:
1. FSV Mainz 05 II
Größte sportliche Erfolge:
Deutscher A-Jugendmeister, Qualifikation Europa League

Marco Steil (19)

Geburtsdatum, -ort:
13.11.1987, Neunkirchen
Frühere Vereine:
FK Pirmasens, 1. FSV Mainz 05 II, FC Vaduz / LIE, Holstein Kiel
Größter sportlicher Erfolg:
Viertelfinale DFB-Pokal mit Holstein Kiel

Benjamin Himmel (17)

Geburtsdatum, -ort:
31.7.1991, Worms
Früherer Verein:
1.FC Kaiserslautern II
Größte sportliche Erfolge:
Aufstieg B-Jugend-Bundesliga, Halbfinale Deutsche B-Jugendmeisterschaft

Erdal Celik (5)

Geburtsdatum, -ort:
1.1.1988, Gaziantep / Türkei
Frühere Vereine:
Alemannia Aachen II, Bayer Leverkusen II, Rot-Weiß Ahlen, Bucaspor / TR , Sumgayit PFC / AZE, FC 08 Homburg
Größter sportlicher Erfolg:
2007 Deutscher A-Jugendmeister

Benjamin Vali (30)

Geburtsdatum, -ort:
30.4.1994, Teheran / Iran
Frühere Vereine:
Jugend: SV Waldhof Mannheim, 1.FC Kaiserslautern, FC Astoria Walldorf
Größte sportliche Erfolge:
Metropol-Cup-Sieger 2010/11, Bundesliga-Aufstieg mit FC Astoria Walldorf 2012/13

Björn Weisenborn (34)

Geburtsdatum, -ort:
30.12.1994, Bad Dürkheim
Frühere Vereine:
SV Waldhof Mannheim Jugend, Wormatia Worms Jugend
Größte sportliche Erfolge:
Badischer Meister in Feld und Halle, Badischer Pokalsieger

DER RNF-SPORTREPORT

Das Fernsehen für die Europäische Metropolregion Rhein-Neckar

Programmvielfalt von A bis Z über Kabel und Satellit

SENDEZEITEN RNF-SPORTREPORT:

MO 18:30 22:30 23:30 DI 10:30

www.rnf.de

RNF
RHEIN-NECKAR FERNSEHEN

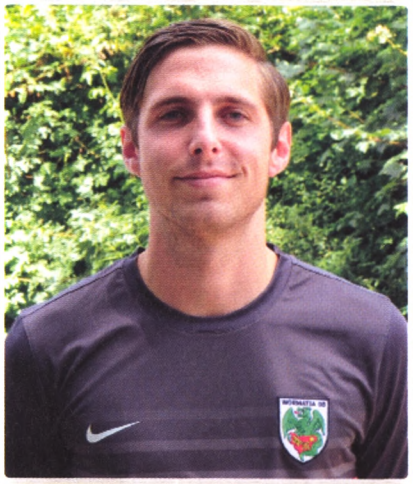
Mittelfeld

Marcel Abele (20)

Geburtsdatum, -ort:
28.9.1987, Mannheim
Frühere Vereine:
Waldhof Mannheim, 1.FC Kaiserslautern Karlsruher SC II, Sportfreunde Siegen
Größter sportlicher Erfolg:
DFB-Pokalfinal A-Jugend

Jonathan Zinram (14)

Geburtsdatum, -ort:
1.12.1991, Bad Kreuznach
Frühere Vereine:
Hassia Bingen, 1. FSV Mainz 05 II SV Gonsenheim
Größter sportlicher Erfolg:
2009 Deutscher A-Jugendmeister



Maximilian Mehring (8)

Geburtsdatum, -ort:
5.4.1986, Worms
Frühere Vereine:
BC Osthofen, SV Horchheim, Ludwigshafener SC, SC Freiburg II, SC Freiburg, SV Darmstadt 98, Eintracht Frankfurt II
Größter sportlicher Erfolg:
2009 Aufstieg in die 2. Bundesliga

Markus Hofmeier (21)

Geburtsdatum, -ort:
7.10.1993, Frankfurt am Main
Frühere Vereine:
SG Kelkheim, Germania Schwanheim, Rot-Weiss Frankfurt, SV Darmstadt 98, FSV Frankfurt II
Größter sportlicher Erfolg:
zwei Zweitliga-Spiele

Carsten Sträßer (6)

Geburtsdatum, -ort:
5.7.1980, Berlin
Frühere Vereine:
Hertha BSC Berlin II, Rot-Weiß Erfurt, SSV Jahn Regensburg, SpVgg. Unterhaching, FC Erzgebirge Aue, FC Carl Zeiss Jena, Chemnitzer FC
Größter sportlicher Erfolg:
Aufstieg mit Chemnitz in 3. Liga

Kevin Wölk (10)

Geburtsdatum, -ort:
28.5.1985, Oldenburg/Holstein
Frühere Vereine:
Holstein Kiel II, VfB Lübeck, VfL Bochum II, KSV Hessen Kassel, Rot-Weiß Ahlen, SV Darmstadt 98, FSV Frankfurt II
Größter sportlicher Erfolg:
meine Tore gegen Rainer Adolf

EURO JACKPOT

FREITAG IST EUROJACKPOT-TAG.

VFR WORMATIA 08 WORMS

In Kooperation mit ihrer Annahmestelle:
Inhaber C. Mittné,
Am Römischen Kaiser 8, 67547 Worms

LOTTO
Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Angriff

Alper Akçam (11)

Geburtsdatum, -ort:
1.9.1987, Bad Kreuznach
Frühere Vereine:
1.FC Kaiserslautern,
Gaziantepspor / TRK
Größte sportliche Erfolge:
zwei Europacup-Spiele,
Aufstieg in die 1. Bundesliga

Kevin Feucht (15)

Geburtsdatum, -ort:
10.8.1994, Sonthofen
Frühere Vereine:
Karlsruher SC Jugend,
SV 98 Schwetzingen, Ludwigshafener SC
Größter sportlicher Erfolg:
Badischer Pokalsieger B-Jugend

Adam Jabiri (9)

Geburtsdatum, -ort:
28.8.1986, Kitzingen
Frühere Vereine:
Würzburger Kickers, 1.FC Schweinfurt 05,
Rot-Weiß Erfurt, TSV Großbardorf,
TSG 1899 Hoffenheim II, 1. FC Heidenheim
Größter sportlicher Erfolg:
ein Bundesligaspiel mit TSG 1899
Hoffenheim

Damian Kaminski (24)

Geburtsdatum, -ort:
27.2.1991, Boleslawiec / Polen
Frühere Vereine:
FC Denzlingen,
VfR Wormatia Worms II
Größter sportlicher Erfolg:
Südbadischer Hallenmeister 2008

Markus Müller (13)

Geburtsdatum, -ort:
22.5.1985, Eberswalde
Frühere Vereine:
FC Erzgebirge Aue, Hallescher FC,
SV Babelsberg
Größte sportliche Erfolge:
zwei Zweitligaspiele,
zweimal Landespokalsieger
Sachsen-Anhalt

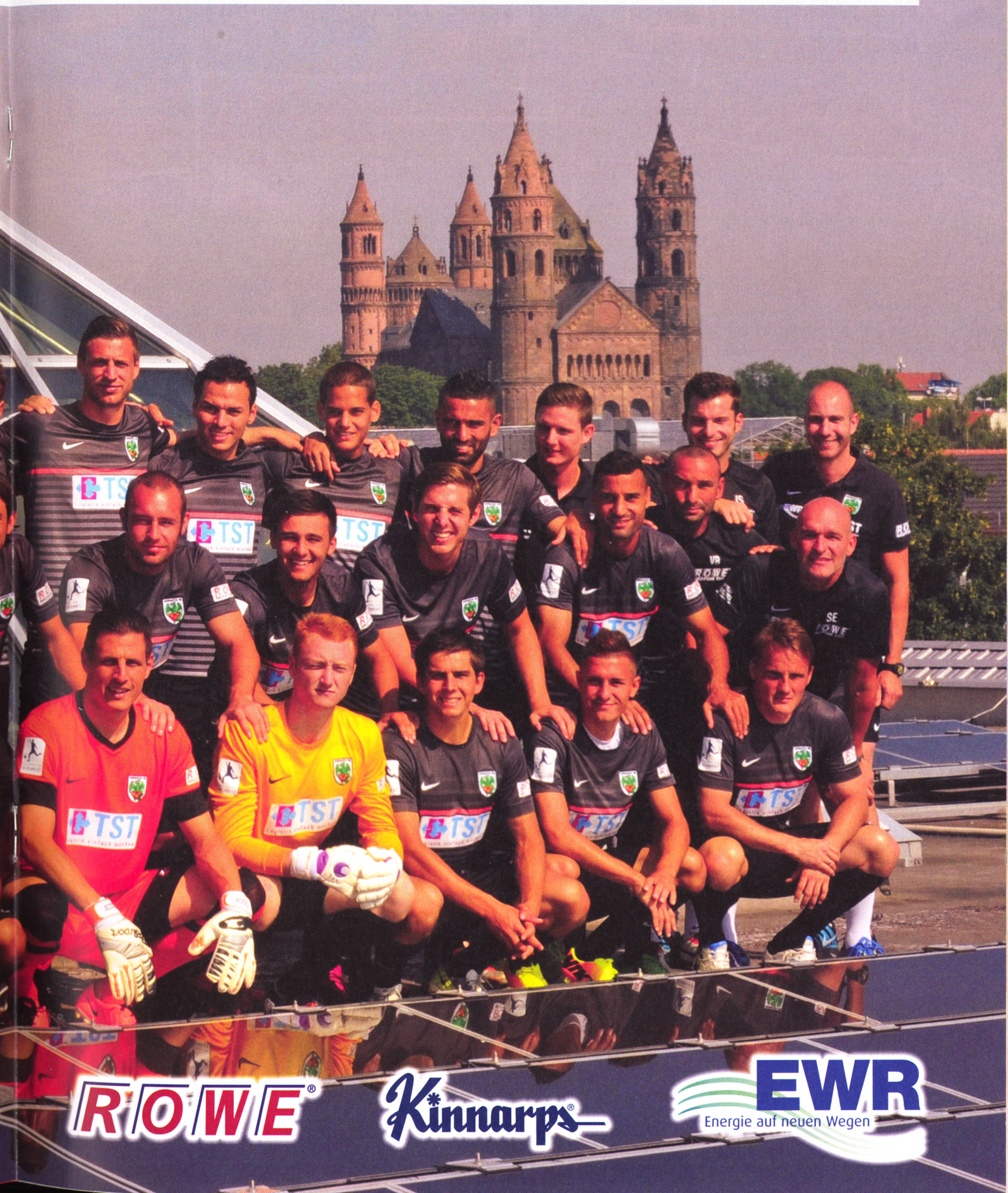
Lucas Oppermann (26)

Geburtsdatum, -ort:
28.08.1986, Dieburg
Frühere Vereine:
VfL Bochum, Wuppertaler SV,
VfB Lübeck, Viktoria Aschaffenburg,
1. FC Heidenheim, SV Waldhof Mannheim
Größter sportlicher Erfolg:
zwei Tore mit dem VfB Lübeck gegen
Fortuna Düsseldorf

WORMATIA 08
Saison 2013/2014
Hinten: Johann Paulin, Tobias Paulin, Kevin Wölk, Marcel Abe
Jürgen Stilgenbauer, Dr. Carl Priester-Lasch.
Mitte: Benjamin Vali, Benjamin Himmel, Tim Bauer, Lucas O
Vorne: Björn Weisenborn, Alper Akcam, Jonathan Zinram, Ra
Trans Service Team
Logistik einfach machen
Foto: Karin Flesner

ele, Sandro Rösner, Markus Müller, Marco Steil, Adam Jabiri, Kevin Feucht, Erdal Celik, Maximilian Krichbaum,

ppermann, Eugen Gopko, Maximilian Mehring, Raschid El Hammouchi, Volker Berg, Stefan Emmerling.
ainer Adolf, Lucas Menz, Damian Kaminski, Markus Hofmeier, Carsten Sträßer.



Eine tolle Talentschmiede

Wormatia blickt mit Stolz auf seine 13 Jugend-Mannschaften / Basisarbeit trägt Früchte bis nach oben

Welcher fußballbegeisterte Junge träumt nicht von einer Profi-Karriere und vielleicht sogar von der Nationalmannschaft? Zwar geht letztlich nur für ganz, ganz wenige ein solcher Traum tatsächlich in Erfüllung, aber selbst absolute Topstars wie Lionel Messi oder Bastian Schweinsteiger haben mal ganz klein angefangen und als Knirpse bei ihren Heimatvereinen das Fußball-ABC erlernt: stoppen, schießen, köpfen, dribbeln, flanken...

Auch die Jugendabteilung des VfR Wormatia sieht ihre Hauptaufgabe darin, Kindern und Jugendlichen eine grundsolide fußballerische Ausbildung zu vermitteln. Diese Basisarbeit, die von mehr als zwei Dutzend engagierten Trainern tagtäglich geleistet wird, trägt sichtbare Früchte, wie der ständig steigende Zulauf und die wachsenden Erfolge nachdrücklich beweisen. „Wir sind sehr stolz auf die Leistungen unserer insgesamt 13 Nachwuchsteams", sagt Jugendkoordinator Andreas Hahn, und er fügt gleich hinzu: „Es erfüllt uns mit Freude zu beobachten, welche Fortschritte die weit über 200 Jungen machen, wieviel Spaß sie am Fußballspielen haben und wie sie mit Stolz das Wormatia-Trikot mit dem Drachen auf der Brust tragen." Zudem werden auch immer mehr Wormatia-Talente in Auswahlmannschaften des Verbandes berufen. Hahn: „All dies ist der schönste Lohn für unsere Trainer, Co-Trainer und die zahlreichen ehrenamtlichen Betreuer und Helfer, die mit viel Herzblut bei der Sache sind." Dazu zählen mittlerweile auch aktive Spieler wie Marco Stark oder Benni Himmel.

Das Aushängeschild der großen Jugendabteilung Wormatias ist zweifellos die U19, die sich mittlerweile in der Regionalliga, der zweithöchsten deutschen Jugendklasse, fest etabliert hat. „Auf diesem Niveau wollen wir uns auf jeden Fall halten", kennt Andreas Hahn natürlich die Probleme, die sich aus den jährlichen Jahrgangswechseln ergeben. Deshalb hat man frühzeitig begonnen, einen soliden Unterbau zu schaffen, um für einen adäquaten „Nachschub" von unten zu sorgen. So werden in der neuen Saison jeweils sieben Talente aus der U17 und U18 in den Kader der A-Junioren aufrücken.

Der U19-Talentschuppen wird aber keineswegs nur aus eigenen Quellen gespeist, denn längst hat sich die hervorragende Arbeit, die im Jugendbereich des VfR seit einigen Jahren geleistet wird, über Kreis-, Bezirks- und Verbandsgrenzen hinaus herumgesprochen. „Täglich erhalten wir Anfragen von Talenten aus der näheren und weiteren Umgebung, und zwar in allen Altersklassen", findet Andreas Hahn darin die Bestätigung, welch guten Ruf der VfR Wormatia als Ausbildungsverein mittlerweile genießt. So haben sich für die Saison 2013/14 in der A-Junioren-Regionalliga Südwest Spieler vom Karlsruher SC, dem 1. FSV Mainz 05, dem SV Waldhof-Mannheim, der SpVgg. Ingelheim und dem Ludwigshafener SC in Worms angemeldet.

Die positiven Ergebnisse engagierter Nachwuchsschulung setzen sich folgerichtig auch nach oben fort: Fünf A-Jugendliche sind aktuell in den Kader der U23 übernommen worden, und mit Kevin Feucht und Björn Weisenborn haben zwei Talente sogar den direkten Sprung in Wormatias Regionalligakader geschafft. „Das zeigt, dass wir mit unserer Philosophie, Nachwuchstalente für die eigene erste Mannschaft auszubilden, auf dem richtigen Weg sind", sieht sich Andreas Hahn in der Zielrichtung bestätigt.

Grenzen setzen den Verantwortlichen im Jugendbereich hingegen die räumlichen Möglichkeiten. Bei 13 Juniorenteams, der U23 sowie zwei Frauen- und drei AH-Mannschaften ist die Platzkapazität für den Spiel- und Trainingsbetrieb bereits total ausgeschöpft. „Trotz ständig steigender Nachfrage können wir einfach nicht mehr als eine Jugendmannschaft pro Jahrgang melden", bedauert Andreas Hahn, dass man viele Jungs, die gerne zur Wormatia wollen, wieder wegschicken muss, weil das derzeitige Kontingent einfach erschöpft ist. Besonders problematisch ist an Spieltagen der Mangel an Umkleide- und Duschräumen. „Da müssen wir uns dringend neue Lösungsmöglichkeiten einfallen lassen", zeigt sich der engagierte Jugendkoordinator sehr enttäuscht darüber, dass der vom Verein geplante Funktionsbau an der Nordseite des Stadions nicht realisiert werden kann – aus nur schwer nachvollziehbaren Gründen.

Trotz dieser unerfreulichen Entwicklung will sich Wormatias große Jugendabteilung nicht vom eingeschlagenen erfolgreichen Weg abbringen lassen. Dazu zählt auch die weitere Kooperation mit dem Bundesligisten Mainz 05. „Wir haben von dieser Verbindung in den vergangenen fünf Jahren enorm viel profitiert", lobt

Trainer
eins
Fan
50

Damit Ihr Auto schnell wieder in Form kommt!

mus

Inh. Udo Dinger

Karosserie® Fachbetrieb

Turnerstr. 6-14 67547 Worms Tel. 0 62 41 / 62 81-82 www.autounfall-mus.de

Unfallinstandsetzung. Bei den Profis. Im Karosserie-Fachbetrieb.

Andreas Hahn die Zusammenarbeit mit der Nachwuchsabteilung der Nullfünfer in den höchsten Tönen: „Unsere Trainer sind hellauf begeistert, was sie im Rahmen dieser Kooperation mit dem vielleicht besten deutschen Konzept in der Nachwuchs-Ausbildung lernen und übernehmen konnten."

Und noch ein ganz besonders heikles Thema liegt Wormatias Jugendkoordinator am Herzen: die Integration ausländischer Jugendlicher. „Gerade zu uns kommen immer mehr jugendliche Migranten", sieht Andreas Hahn in dieser Tendenz jedoch kein Problem: „Wir sehen mit großer Freude, wie Spieler verschiedenster Nationalität völlig problemlos miteinander Fußball spielen und sich auch ihre Eltern bei uns einbringen und integrieren. Auch das ist Wormatia..." ■

VfR Wormatia Worms – Jugend-Mannschaften Saison 2013/2014

Mannschaft	Spielklasse	Trainer	Kontaktadressen	
Wormatia U23	Landesliga	Sascha Eller	0171 7477662	kofuku@gmx.net
		Christian Eller		
		Simon Eller		
		Daniel Eller		
A-Junioren (U19)	Regionalliga Südwest	Stefan Heinrich	0170 8310181	heinrich-dienheim@t-online.de
		Mischa Vollrath	0171 6808747	misalalovu@t-online.de
		Daniel Heid	0160 2300265	heid@ewr.de
		Dieter Keintz (TW)		
A-Junioren (U18)	Landesliga Rheinhessen	Andreas Elbert	0170 2815146	andy-elbert@web.de
B-Junioren (U17)	Verbandsliga Südwest	Manuel Padilla	0176 31500551	m.padilla@heess.com
		Marcel Tissarek	0162 7222022	wormatiamassel85@googlemail.com
B-Junioren (U16)	Landesliga Rheinhessen	Marco Stark	0151 23446624	marco9.7@gmx.de
		Mike Lehr	0157 85071883	mikoman@gmx.de
C-Junioren (U15)	Verbandsliga Südwest	Maximilian Beck	0176 60822200	beck_wormatia@yahoo.de
		Sigi Wouda	0171 4445650	roda111@yahoo.de
C-Junioren (U14)	Landesliga Rheinhessen	Michael Best	0176 70072452	schnibbel.schuetz@gmx.de
		Mario Basyouni	0176 32779990	mario.basyouni@web.de
D-Junioren (U13)	Landesliga Rheinhessen	Markus Henn	0179 5499422	marcus.henn@web.de
D-Junioren (U12)	Kreisliga Alzey-Worms	Marc Heidenmann	0171 5372968	marc.heidenmann@web.de
E-Junioren (U11)	Kreisliga Alzey-Worms	Michael Bumb	0160 7707818	m.bumb@onlinehome.de
E-Junioren (U10)	Kreisliga Alzey-Worms	Jens Blüm	0152 21721204	jens.bluem90@gmx.de
F-Junioren (U9)		Björn Geißler	0177 5352850	bg_07@hotmail.de
		Ralph Graber	0160 7897119	
F-Junioren (U8)		Markus Lohmann	0174 9344598	mtj333_lo@web.de
G-Junioren (U7)		Mario Basyouni	0176 32779990	mario.basyouni@web.de
Mini-Kicker		Mario Basyouni	0176 32779990	mario.basyouni@web.de

„Die Großen" etwas ärgern

U19-Trainer Stefan Heinrich und Mischa Vollrath wollen mit ihrem Regionalliga-Team den nächsten Schritt machen

Nein, Zwillinge im genetischen Sinn sind sie nicht, aber im Geiste schon ein wenig – zumindest was die Auffassung von Fußball betrifft. Und viele Gemeinsamkeiten haben Stefan Heinrich und Mischa Vollrath ebenfalls. Beide sind 37 Jahre „jung", Fußballer durch und durch, können nachgewiesenermaßen mit jugendlichen Kickern prima umgehen, sind beide im IT-Bereich tätig und lieben es, am PC Videoanalyse von Fußballmatches zu betreiben.

„Ja, ich tüftele gerne an Details meines Sports herum", sagt Stefan Heinrich lächelnd. Seit 16 Jahren ist der in Leiselheim wohnhafte gebürtige Neuwieder als Trainer im Fußball tätig. „Eine Verletzung in ganz jungen Jahren hat das so mitgebracht", blickt er keineswegs böse zurück. Viel Spaß mache ihm die Arbeit mit jungen Fußballern, berichtet der Mann, der jüngst erst in der Sportschule in Hennef seine A-Trainer-Lizenz erwarb. Prima passt Stefan Heinrich deshalb auch zu Mischa Vollrath, der bereits Wormatias U15 trainierte.

Was die fußballerische Ausrichtung ihrer talentierten Jungs betrifft, waren sich beide Trainer, die an ihrer Seite mit Teammanager Daniel Heid und dem erfahrenen Torwart-Trainer Dieter Keintz zwei höchst anerkannte Wormatianer haben, übrigens schnell einig. „Offensiver Fußball, aggressives Pressing und ein schnelles Umschaltspiel: So stellen wir uns das im Großen und Ganzen vor", sagt Mischa Vollrath, während Stefan Heinrich zustimmend nickt.

Im mit eigenen Händen gemütlich eingerichteten Büro „im Jugendstil" basteln Stefan Heinrich und Mischa Vollrath am Erfolg der U19.

Platz acht sprang letzte Saison in der Regionalliga Südwest für das Aushängeschild der Wormatia-Jugendarbeit heraus. Woran es einzig mangelte: Gegen „die Großen" der Liga ging man mit zu viel Respekt zu Werke. „Den ein oder anderen Gegner vor uns wie etwa Eintracht Trier, TuS Koblenz oder den 1. FC Saarbrücken wollen wir kitzeln", hat sich Stefan Heinrich für sein erstes Trainer-Jahr beim VfR als ein Ziel vorgenommen. Das andere (noch wichtigere) Ziel umreißt Mischa Vollrath ganz klar: „Wir müssen so schnell wie nur möglich die nötigen Punkte zum Klassenerhalt holen."

Möglich soll das mit einer Truppe gemacht werden, die sich seit Anfang Juli im Training befindet und von 26 Jungs zu Beginn im Laufe der Vorbereitung auf 20 plus zwei reduziert wurde. 22 Jungs nebenbei, die allesamt ihre Trainer mit „Du" anreden, denn: „Locker und freundlich ist die Atmosphäre bei uns", betont Stefan Heinrich. Nur wenn dann wieder sonntags vor weit über 100 Zuschauern, die regelmäßig die Heimspiele in der EWR-Arena Worms besuchen, um Regionalliga-Punkte gekickt wird, könnte es auch einmal richtig aggressiv zugehen. „Aber das einzig und allein beim Pressing auf dem Platz", verspricht Mischa Vollrath. ■

WORMATIA WORMS? GEFÄLLT MIR!

facebook

U23 in neuem Gewand

„Neu"-Trainer Sascha Eller setzt auf „Leitwolf" Marco Stark als Führungsspieler einer sehr jungen Truppe

„Im Grunde geht es um die Ausbildung der Jungs. Wenn das gut funktioniert, klappt es auch sportlich." Mit zwei knappen Sätzen umreißt Sascha Eller, der neue U23-Trainer, die Rolle von Wormatias Talentschmiede für den eigenen Regionalliga-Kader in der Saison 2013/2014 in der Landesliga Südwest-Ost. Was der 37-jährige Fußball-Trainer sonst noch über sein Team sagt, ist im Porträt zu Sascha Eller auf den nachfolgenden Seiten zu lesen. Bis dahin schauen wir einmal auf Fakten zum Kader, zum Trainerteam und zu einigem anderen mehr rund um die U23 des VfR.

Der Kader ...

- umfasst zum Zeitpunkt des Trainingsauftaktes am 16. Juni 2013 exakt 23 Mann
- hat einen Altersdurchschnitt von 21,4 Jahren
- besteht aus 17 neuen Spielern und aus sechs Spielern, die bereits 2012/2013 im Team waren
- beinhaltet drei Spieler über 23 Jahre und fünf Jungs aus der eigenen U19

Im Tor stehen ...

- **Robin Schreiner** (Jahrgang 89)
- **Christopher Scherer** (Jahrgang 94 – eigene U19)

Die Abwehr bilden ...

- **Maximilian Beck** (Jahrgang 88 – schon 2012/2013 dabei)
- **Johannes Henke** (Jahrgang 92)
- **Rick Hiemeleers** (Jahrgang 94 – eigene U19)
- **Fabio Nagy** (Jahrgang 92 – schon 2012/2013 dabei)
- **Uwe Raupbach** (Jahrgang 93)
- **Emsad Sejfovic** (Jahrgang 93)
- **Marco Stark** (Jahrgang 81 – schon 2012/2013 dabei; Führungsspieler und Kapitän der neuen U23)
- **Björn Weisenborn** (Jahrgang 94 – eigene U19)

Wormatias U23 geht mit neuem Trainerteam und vielen neuen Talenten hoffnungsvoll in die Saison 2013/14. Ein Rang im vorderen Tabellendrittel der Landesliga Südwest-Ost sollte wie in der Vorsaison mit etwas Fortune machbar sein.

Im Mittelfeld agieren ...

- **Marc Bullinger** (Jahrgang 90 – schon 2012/2013 dabei)
- **Selahattin Deliktas** (Jahrgang 93)
- **Orhan Demir** (Jahrgang 93)
- **Khaled Ghawas** (Jahrgang 93)
- **Benjamin Henke** (Jahrgang 90)
- **Andrej Juric** (Jahrgang 90)
- **Glauk Qyqalla** (Jahrgang 92)
- **Farin Schaidaiy** (Jahrgang 93)

Das Trainerteam ...

ist komplett neu und besteht aus den vier (!) Brüdern

- **Sascha Eller**, 37 Jahre, Trainer
- **Christian Eller**, 31 Jahre, Torwart-Trainer
- **Simon Eller**, 29 Jahre, Co-Trainer
- **Daniel Eller**, 27 Jahre, Co-Trainer

Im Sturm spielen ...

- **Damian Kaminski** (Jahrgang 91 – schon 2012/2013 dabei)
- **Muhamed Mehmedovic** (Jahrgang 94 – eigene U19)
- **Dino Smajlovic** (Jahrgang 94 – eigene U19)
- **Henrik Weisenborn** (Jahrgang 90 – schon 2012/2013 dabei)
- **Hikaru Yamada** (Jahrgang 93)

Crew rund um U23 sind ...

- **Holger Busch**, Platzwart
- **Marc Geyer**, Abteilungsleiter
- **Andreas Hahn**, Vorstand Nachwuchs-Abteilung & Jugend-Koordinator
- **Horst Schneider**, Leiter Jugend-Geschäftsstelle

Die Bruderschaft der Fußball-Kompetenz

Vier Brüder namens Eller bilden das neue Trainer-Quartett der U23

Sascha Eller, Christian Eller, Simon Eller und Daniel Eller sind Geschwister. Die vier Brüder sind Fußballer und arbeiten zudem gemeinsam in einem kleinen Familienbetrieb, der sich die GPS-Schatzsuche und Geocaching für Firmen, Gruppen und Vereine auf die Fahne geschrieben hat. Ab dem Sommer 2013 bilden die vier Ellers das neue Trainer-Quartett der U23.

„Vergesst mir aber bloß nicht den Marc Geyer und den Holger Busch", will Sascha Eller in keinem Fall den Eindruck erwecken, da habe nun eine einzige Familie in der Wormatia-Familie die Fäden in der Hand. Ganz im Gegenteil: „Wir sind hier in einem starken Umfeld mit starken Persönlichkeiten prima aufgenommen worden." So seien Marcel Gebhardt und Steven Jones bei der Zusammenstellung des U23-Kaders dieser Saison stark eingebunden gewesen. Über die ausgeprägten Führungsqualitäten von Horst Schneider (Leiter der Jugend-Geschäftsstelle) oder Jugendkoordinator Andreas Hahn muss man bei Wormatia ohnehin kaum mehr ein Wort verlieren. Eines verliert Sascha Eller aber doch noch: „Mit Andreas bin ich seit ein paar Jahren im Gespräch." Nun hat es also endlich geklappt mit der Verpflichtung von Sascha Eller.

Gut nicht nur für die U23, denn schließlich ist Sascha Eller schon von Berufs wegen bis ins kleinste Detail mit Teambuilding vertraut. „Die Namen meiner Jungs mögen schwierig sein, ihr Charakter und ihre fußballerischen Fähigkeiten sind es dafür nicht", sagt der 37-Jährige lächelnd. „Da machen wir schnell ein funktionierendes Team draus", ist Sascha Eller überzeugt. Zusammen mit den drei Brüdern sieht sich der von seiner Wesensart her sehr offen auf Menschen zugehende Fußballcoach bei Wormatia selbst als Bindeglied zwischen der U19 und dem Regionalligateam des VfR. „Für mich ist es super, dass ich nach beiden Seiten hin viel zu tun haben werde." Ziel sei es in erster Linie noch mehr junge Spieler aus der U23 und der U19 an die erste Mannschaft heranzuführen.

Die effektive Arbeit mit talentierten Fußballern ist ihr Ding: Sascha Eller, Christian Eller, Simon Eller, Holger Busch, Daniel Eller und Marc Geyer bringen die U23 in der Saison 2013/2014 auf Touren.

Eine wichtige Funktion nimmt dabei der erfahrene Wormatia-Abwehrstratege Marco Stark ein. „Er wird als Kapitän eine tragende Rolle in meinen Überlegungen spielen." Überlegungen, die in der taktischen Ausrichtung auf ein 4-2-3-1-System mit oftmaligem Übergang zum 4-1-4-1 hinaus laufen. Dass der gelernte Vorstopper als ausgesprochen guter Läufer den Schwerpunkt aber nicht allein aufs „rennen und kämpfen" legt, ist ihm bedeutend: „Eine gute Technik ist das Allerwichtigste in unserem Sport." Die wollen die vier Ellers dem talentierten Wormser Nachwuchs mit auf den Weg geben. Ein Weg übrigens, der Wormatias U23 in die Verbandsliga führen soll. „Das muss ja nicht gleich sein", betont Sascha Eller, „aber irgendwann schon." ■

Sascha Eller, der Fußball-Trainer ...

- ist verheiratet und lebt mit seiner Ehefrau Michaela und drei Töchtern in Lautertal im Odenwald in der Nähe von Bensheim
- lebte als gebürtiger Wormser bis zum 10. Lebensjahr in Worms-Heppenheim und besuchte die Kerschensteiner Schule in Horchheim
- ist ein guter Schwimmer und Läufer
- ist seit 2002 als Trainer vor allem im Jugendbereich tätig wie etwa beim SV Darmstadt 98 und dem FSV Frankfurt
- war schon als Spielertrainer in der Verbandsliga aktiv
- ist Inhaber der B-Lizenz (Erwerb der A-Lizenz als kurzfristiges Ziel)
- spielte zu seiner aktiven Zeit als Fußballer, in der er unter anderem mit Nationalspieler Torsten Frings zusammen bei Alemannia Aachen kickte, vorwiegend auf der Vorstopper-Position
- legt viel Wert auf Kurzpass-Spiel („Ich will es als Trainer fußballerisch besser machen, wie ich es als Spieler tat.")

Wormatia-Frauen expandieren

Frauenmannschaft II und U17 Juniorinnen-Team geplant

2012 hat sich im Bereich Frauenfußball des VfR Wormatia eine ganze Menge zum Positiven entwickelt. Die Abteilung stellte sich komplett neu auf und nahm zugleich den Ex-Trainer Michael Mitsching wieder neu mit ins Boot. Der „alte" neue Coach sah sich mit einer großen Herausforderung konfrontiert, galt es doch, eine stark veränderte Mannschaft neu zu formieren. Sehr viele ganz junge Spielerinnen kamen hinzu, und sie mussten mit den verbliebenen erfahrenen Akteurinnen schnellstmöglich zu einer schlagkräftigen Einheit zusammengeführt werden.

Diese Herkules-Aufgabe meisterte Michael Mitsching mit sichtbarem Erfolg. Am Ende einer Saison, die mit so vielen Schwierigkeiten begann, erkämpfte die junge Wormatia-Truppe die Vizemeisterschaft in der Verbandsliga und feierte damit den größten Erfolg überhaupt seit Bestehen der Frauenfußballabteilung. Insgeheim hatte man sich sogar noch ein bisschen mehr erhofft, nämlich den Sprung in die Regionalliga. Im Laufe der Runde verfestigte sich jedoch die Überzeugung, dass ein solcher Aufstieg sicher noch etwas zu früh gekommen und kaum umsetzbar gewesen wäre.

Aber verschoben ist nicht aufgehoben. Und so werden die jungen Wormatia-Damen in der kommenden Saison in der Verbandsliga einen erneuten Anlauf auf den Titelgewinn starten. Die Voraussetzungen dazu scheinen ungleich besser als vor einem Jahr. Da bislang keine Abgänge zu vermelden sind, bleibt die Mannschaft komplett zusammen, kann weiter zusammenwachsen und sich kontinuierlich verbessern, um künftig nach stärker als echte Einheit auf dem Platz aufzutreten. Zugleich bleibt auch den Verantwortlichen mehr Zeit, um die nötigen Rahmenbedingungen für einen möglichen Regionalliga-Aufstieg zu schaffen.

Zu diesen Rahmenbedingungen, für die bereits seit einiger Zeit hinter den Kulissen gearbeitet wird, gehört eine 2. Frauenmannschaft als Unterbau für die „Erste". Aufgrund zahlreicher Anfragen von interessierten Spielerinnen entschloss man sich frühzeitig, eine weitere Mannschaft zu bilden, die in der Saison 13/14 erstmals in der Bezirksliga antreten wird. Doch damit nicht genug: Im Winter sollen dann die Weichen für ein U-17-Juniorinnen-Team gestellt werden.

Das Hauptaugenmerk aber gilt natürlich den Verbandsliga-Frauen. „Ich wünsche uns einen tollen Start in die neue Runde und hoffe, dass die Trainingseinheiten noch zahlreicher wahrgenommen werden, damit wir unsere sportlichen Ziele erreichen können", blickt Mannschaftsführerin Daniela Mingolla nicht nur hoffnungsfroh nach vorne, sondern auch dankbar zurück: „Ich bin sehr stolz darauf, dass ich diese wunderbare Mannschaft in der vergangenen Saison anführen durfte." ■

Drei Fragen an Trainer Michael Mitsching

Wormatia kommt: *Wie lautet Ihr Fazit rückblickend zur vergangenen Saison?*

Michael Mitsching: Ich bin sehr zufrieden mit dem Verlauf und der Endplatzierung. Es ist uns gelungen, die vielen neuen jungen Spielerinnen zu integrieren und voran zu bringen. Trotz des Abgangs von Tina Ruh konnten wir uns behaupten, weil wir weiterhin geschlossen als Mannschaft aufgetreten sind. Außerdem lebten sich die Winter-Neuzugänge sehr gut ein und bereicherten unser Team sowohl sportlich als auch menschlich. Die Zusammenarbeit mit der Truppe und der Abteilungsleitung ist vorbildlich, so dass mir die Arbeit jeden Tag aufs Neue Spaß macht.

Wormatia kommt: *Wie lautet die vorrangige Zielsetzung für die kommende Runde?*

Michael Mitsching: Im neuen Spieljahr liegt der Fokus ganz klar auf der Expandierung unserer Abteilung. Um weiter konkurrenzfähig zu bleiben und auch nachhaltig arbeiten zu können, steht der Aufbau einer 2. Mannschaft und später eines Juniorenteams im Vordergrund. Wir hoffen, wieder sehr viele neue junge Spielerinnen begrüßen zu können, welche die sportliche Zukunft der Frauenabteilung sichern sollen. Unser sportliches Ziel für 2013/14 lautet klar: Aufstieg in die Regionalliga!

Wormatia kommt: *Mit welchen Erwartungen ganz allgemein starten Sie in die neue Saison?*

Michael Mitsching: Ich wünsche mir persönlich weiterhin eine hohe Trainingsbeteiligung und hoffe speziell für meine Mädels, dass es der Vereinsführung bald gelingen möge, eine Lösung für die prekäre Situation bei der Platz- und Kabinenbelegung zu finden. Ebenso hege ich den Wunsch, dass es uns gelingt, den Frauenfußball bei der Wormatia noch attraktiver für junge Spielerinnen zu gestalten. ■

Dach: Daniela Mingolla, Mandy Brusius, Doro May:
Im Fenster: Carmen Greiner.
Stehend: Ann-Kathrin Kutscher, Jasmin Mingolla, Siri Achtmann, Sarah Fischer, Melinda Mingolla, Jasmin Schwickert, Sabrina Krämer, Vanessa Schäffner.
Knieend: Vanessa Zentel, Laura Rostami, Lisa Diesperger, Julia Flatter, Isabelle Bätz.
Liegend: Michelle Magin.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir sind nicht nur gut, wir sind ausgezeichnet!

Wir machen den Weg frei.

Nach Platz 1 im Wormser Kundenspiegel 2012 in allen Kategorien hat die Volksbank Alzey-Worms jetzt zusätzlich den Bankentest von FOCUS MONEY vor allen anderen Wormser Kreditinstituten gewonnen.

Mit der Note 1,9 gehören wir zu den 50 besten von insgesamt 1234 getesteten Banken. Unser Streben, in Beratungsqualität und Service tagtäglich Spitzenleistungen für unsere Kundinnen und Kunden zu bieten, wurde damit nochmals von einem neutralen Institut bestätigt. Überzeugen auch Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit und testen Sie den Testsieger.

Wir freuen uns auf Sie.

www.vb-alzey-worms.de

Volksbank Alzey-Worms eG

Koschel
Meister betrieb

Bau-, Verputz- und Schreinereiunternehmen

- **Maurerarbeiten**
- **Verputz • Vollwärmeschutz**
- **Fassadenanstrich**
- **Innen- und Trockenausbau**
- **Fliesen- und Pflasterarbeiten**
- **Schreinerei • Altbaurenovierung**

Altrheinstraße 18, 67550 Worms · Tel.: 0 62 42 – 9 12 54 30
Fax: 0 62 42 – 9 12 54 31 · e-mail: info@koschel-bauhandwerk.de
Internet: www.koschel-bauhandwerk.de

Sichtungstraining Jahrgang 83 und älter

Wenn Gert Bickel Ausschau nach Nachwuchs hält ...

„Im Zuge der Verjüngung unseres Kaders suchen wir dringend Nachwuchs", merkt Gert Bickel, Abteilungsleiter der Alten Herren, schelmisch an. Gemeint sind in erster Linie Spieler, die in ihrer Jugend oder aktiven Zeit bereits das Trikot des VfR Wormatia Worms getragen haben. Benötigt werden Spieler des Jahrgangs 1983 und älter für die Ü32, des Jahrgangs 1973 und älter für die Ü40 und des Jahrgangs 1963 und älter für die Ü50.

Bereits seit zehn Jahren gibt es wieder eine Altherren-Abteilung beim VfR Wormatia. Viele der Spieler, die seit der Neugründung dabei sind, gehören altersmäßig nun zum Ü50-Kader. Diese Mannschaft, wie auch die Ü40 und Ü32 treten als Spielgemeinschaft mit dem TuS Hochheim an – und das durchaus erfolgreich.

Während die Ü50 bei ihrer ersten Kreis-Pokal-Teilnahme nach einem Sieg am späteren Pokalgewinner scheiterte, konnte die Ü40 immerhin bis ins Halbfinale vorstoßen. Der Ü32 war es schließlich vorbehalten, den Titel des Kreis-Pokalsiegers zu erringen und sich damit für die Südwest-Meisterschaft zu qualifizieren, deren Ausrichter man in der EWR-Arena Worms sein durfte. Dort qualifizierte sich die Mannschaft nach zwei Siegen für das Halbfinale, musste sich aber dem späteren Sieger Hermersberg denkbar knapp mit 0:1 geschlagen geben.

Für die neue Saison kann Gert Bickel aber dann doch schon einige hochkarätige Neuzugänge vermelden. Darunter sind so bekannte Namen wie Steven Jones, Christian Vogel, Sven Jenner und Frank Hampel, die in der Vergangenheit bereits allesamt das Wormatia-Trikot trugen. Letzteres ist aber kein absolutes Muss, wie Gert Bickel betont. Willkommen sind ebenso Fußballer, die keine aktive Wormatia-Vergangenheit haben und neben der Freude am Fußballspielen auch gemeinsame Aktivitäten außerhalb des grünen Rasens pflegen möchten.

Das Sichtungstraining für „Alte Herren" findet übrigens ganzjährig mittwochs um 20 Uhr auf dem Kunstrasenplatz in der EWR-Arena statt. ■

Hinten: Jan Donner, Danny Merz, Andreas Holl, Andreas Günther, Andreas Grossmann, Harald Müller, Marcel Gebhardt, Michael Schneider.
Vorne: Gert Bickel, Daniel Heid, Axel Stepp, Marcus Konnermann, Martin Sroka, Volker Berg, Fabio di Stefano.

...die richtige Ausstattung bringt optimale Leistungen!

Büroausstattung und Organisationsmittel Schreibmaschinen und Fotokopiergeräte

Ihr bewährtes Fachgeschäft SEIT ÜBER 30 JAHREN

d-Copia 12 Digital Kopierer

Der praktische, kompakte, leistungsstarke Kopierer

olivetti @HOME @OFFICE

betz BÜROBEDARF SCHREIBWAREN

Organisationsmittel
Büromaschinen
Schreibwaren
Büromöbel
Papier

67547 Worms
Löwengasse 4
Ecke Mainzer Str.
Telefon
(0 62 41) 4 44 40
Fax 4 91 40

Wir zeigen Ihnen die neuesten Trends im Bereich wohnen – leben – renovieren

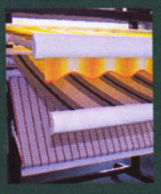
Unsere Ausstellung ist für Sie
Mo.-Do. 09:00-12:30 und 14:00-17:00 Uhr,
Fr. 09:00-12:30 und 14:00-16:00 Uhr,
Sa. 10:00-12:30 Uhr, sowie nach Vereinbarung geöffnet.

Fenster

Haustüren

Innentüren

Sonnenschutz



Wenn Papa renoviert, dann nur mit einem Fachmann!

Insektenschutz

Viel Erfolg in der neuen Saison

fenster klotz

Fenster Klotz GmbH • Weinsheimer Straße 63 • 67547 Worms
Tel. 06241/93810-0 • Fax 06241/93810-20 • info@fensterklotz.de • www.fensterklotz.de

Viel Spaß mit „den Kurzen“

Wormatias Drachencamps erfreuen sich großer Beliebtheit / Immer sind auch Regionalligaspieler mit am Ball

„Als führender Fußballverein in der Region müssen wir Kindern auch in den Ferienzeiten ein attraktives Angebot bieten”, sagten sich Wormatias Sportliche Leiter Marcel Gebhardt und Steven Jones im Frühjahr 2012. Aus dieser Grundidee entwickelten sie ein tragfähiges Konzept, gaben „ihrem Kind” den wohlklingenden Namen „Wormatia-Drachencamp” und hatten auf Anhieb großen Erfolg. Seit dem Start ist die vereinseigene Fußballschule in den Oster-, Sommer- und Herbstferien immer schon nach wenigen Tagen ausgebucht. „Wir haben von Anfang an größten Wert darauf gelegt, dass der Spaß und die Freude am Spiel im Vordergrund stehen”, nennt Steven Jones einen wesentlichen Grund für die tolle Resonanz.

In die jeweiligen „Drachencamps” können 50 bis 60 fußballbegeisterte Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren aufgenommen werden. Unter fachkundiger Anleitung von Marcel Gebhardt und Steven Jones absolvieren die Kids – aufgeteilt in altersgerechte Kleingruppen – an drei bis fünf Tagen ein vielfältiges Stationstraining mit verschiedenen Schwerpunkten. Ausgebildete Jugend-Trainer der Wormatia und stets auch mehrere Spieler des Regionalligakaders vermitteln den Jugendlichen Fußball in Theorie und Praxis, geben Tipps, spornen an und haben selbst viel Spaß bei der Sache. „Wir Spieler der ersten Mannschaft freuen uns immer sehr auf diese gemeinsamen Trainingseinheiten mit jungen Talenten”, sagt Mannschaftskapitän Sandro Rösner.

Neben Sport, Spiel und Spaß umfasst das Rund-um-Paket des „Drachencamps” ein komplettes Camp-Trainings-Outfit, sportgerechte Nahrung mit täglichem Mittagessen, Getränke, Obst und kleine Snacks. Einen Höhepunkt besonderer Art bildet zum Abschluss das Spiel aller Kinder gegen die Trainer, Eltern und Regionalligaspieler. „Die Kurzen haben gegen alles getreten, was sich bewegt, selbst gegen die eigenen Eltern”, schmunzelte Sandro Rösner nach dem diesjährigen Oster-Camp. Und Steven Jones meinte nach diesen überaus erfolgreichen Tagen im April: „Am besten hat mir das Fallrückzieher-Training mit Max Mehring und Romas Dressler gefallen.“

Neben den bereits genannten Spielern stellten sich aus dem Regionalligateam auch Benny Himmel, Marco Steil und Marco Stark sowie der Ex-Wormate Nils Magin in den Dienst der guten Sache. „Ein großes Dankeschön gebührt aber auch allen Trainern, Betreuern und den Sponsoren, ohne die unsere Drachencamps nicht zu realisieren wären”, lobt Steven Jones die vielfältige Hilfe und Unterstützung. Und was wünscht sich der Sportliche Leiter für die Zukunft: „Es würde mich sehr freuen, wenn künftig auch vermehrt Mädchen an den Drachencamps teilnehmen würden.” ■

Keine Lederkugel ist vor „den Kurzen” des Wormatia-Drachencamps sicher.

IHR STARKER PARTNER IN WORMS.
BMW CLOPPENBURG.

Als starker **BMW Vertragshändler in Worms** sind wir bestens eingerichet - auf alle Wünsche rund um die „Freude am Fahren".
Mit dem kompletten BMW Neuwagenprogramm, mit modernsten Möglichkeiten und umfassender Kompetenz im Service.
Die TOP-Adresse für gepflegte Gebrauchtwagen.

EIN BESUCH DER SICH LOHNT!

CLOPPENBURG
BMW, MINI, Service und Mehr.

Cloppenburg GmbH
Worms, Auf dem Sand 6, Tel. 0 62 41 / 920 41 - 0
www.auto-cloppenburg.de

Fair geht vor – nicht nur im Sport

Wormatia-Spieler besuchen Wormser Grundschulen und werben für Sport, Fairness und Gemeinschaftssinn

„Wisst ihr schon, was Abseits ist?", will Sandro Rösner wissen. Er lässt die Schulkreide auf seinen Fingern tanzen. Umgehend schnellen die ersten Arme nach oben, einige schnipsen, weil sie es unbedingt erklären wollen. „Wenn der Gegner zu nah am eigenen Tor ist", antwortet ein Schüler, der sich augenscheinlich gut vorbereitet hat. „Ja, sehr gut, das kommt in etwa hin", lobt Rösner augenzwinkernd, sein Mannschaftskollege Marco Steil nickt anerkennend.

Wenn sich die Defensivspezialisten Rösner und Steil souverän die Bälle zuspielen, kann das eigentlich nur eines heißen: Wormatias Innenverteidigung steht bombenfest. Dass sie sich auch vor wissbegierigen Schülern glänzend verstehen, wurde in den letzten Monaten deutlich. Da hat sich die Wormatia nämlich aufgemacht, den Grundschulen der Region einen Besuch abzustatten. Mit vollem Erfolg: „Wir sind begeistert von diesen Vormittagen, das Projekt werden wir in jedem Fall weiterführen", resümiert Sandro Rösner nach einigen Auftritten als Aushilfslehrer.

Für Wormatias dienstältesten Spieler ist das vertrautes Terrain, immerhin studiert der 27-Jährige auf Lehramt und weiß deshalb, wie es sich vor einer Klasse anfühlt. „Uns ist es wichtig, junge Menschen für den Sport zu begeistern. Da ist es völlig egal, ob die Spieler zur Wormatia oder anderen Vereinen gehen", erklärt Mannschaftskollege Marco Steil, der sich für seine Fähigkeiten als Aushilfspädagoge nicht verstecken muss. Mit Witz und Charme vermitteln sie regelmäßig ihre Unterrichtsinhalte und sparen ernste Themen nicht aus. Fouls, Verletzungen, Streitigkeiten – auch darüber sprechen die Wormatia-Spieler mit ihren Schülern. „Sie sollen erkennen, dass wir fair miteinander umgehen müssen – nicht nur im Sport", unterstreicht Marco Steil, warum er gerne in die Klassen geht. In der anschließenden Fragerunde dürfen die Schüler dann nach Herzenslust nachhaken: Wie viele Weltmeisterschaften sie schon gespielt hätten und wer der Schnellste aus ihrer Mannschaft sei, wollen die Schüler häufig wissen. Sind alle Fragen beantwortet, dürfen die Schüler selbst aktiv werden, natürlich unter fachkundiger Anleitung. In der jeweiligen Schulturnhalle wartet „Sportlehrer" Benjamin Himmel, um gemeinsam mit den Pennälern zu kicken. „Das macht immer riesigen Spaß", findet der gebürtige Wormser, der immer wieder Autogramme schreiben muss. Die Wormatia ist eben auch den Kleinsten ein Begriff.

Für ihr Engagement in den Wormser Schulen ernten Wormatias Spieler viel Anerkennung: Umfangreich berichtet die örtliche Presse über diese besondere Aktion und auch die Lehrer sind voll des Lobes: „Für einige Kinder, die in der Innenstadt aufwachsen, sind Sportvereine nicht unbedingt die erste Anlaufstelle. Wormatia schafft es, gerade diese Schüler gezielt anzusprechen", freut sich zum Beispiel Stefanie Lukas, Lehrerin an der Karmeliter-Grundschule. ■

„Und wer hat bei Dir unterschrieben? Bei mir der Benjamin Himmel."

Mit Leidenschaft und Engagement

Alexander Kropp und Andreas Rotter sind mehr als nur Sprachrohr zwischen Fans und Verein

Wormatia kommt: *Wie wird man bei der Wormatia Fanbeauftragter?*

Alexander Kropp: Indem man in erster Linie von den Fans angesprochen wird, ob man sich bei der Wormatia über den Spielbesuch hinaus einbringen möchte. Natürlich entscheidet der Vorstand diese Personalie, allerdings ist bei uns ein sehr gutes Vertrauensverhältnis vom Vorstand ausgehend zu den Fans, sodass viele Vorschläge von ihnen angenommen und umgesetzt werden.

Wormatia kommt: *Bekommt ihr vom Verein Geld für diese Aufgabe?*

Andreas Rotter: Nein. Dies geschieht alles auf ehrenamtlicher Basis.

Wormatia kommt: *Über welchen zeitlichen Rahmen sprechen wir, wenn es um den Aufwand des Fanbeauftragten geht?*

Alexander Kropp: In Stunden möchte ich dies nicht festlegen, da Andreas und ich täglich in Kontakt stehen und uns gegenseitig austauschen. Weiterhin besteht ein tolles Verhältnis zu unserem Ansprechpartner im Vorstand, Jan Donner, der ebenfalls fast täglich mit uns in Kontakt steht, um eine möglichst fanfreundliche Wormatia zu bieten.

Wormatia kommt: *Was zählt neben dem internen Austausch noch zu euren Aufgaben?*

Andreas Rotter: In erster Linie sehen wir uns als Sprachrohr zwischen Fans und Verein. Daher bitten wir jeden Fan, uns anzusprechen, egal ob es um Positives oder auch Negatives geht. Wir behandeln grundsätzlich Anregungen aus der „Fanwelt" anonym, sodass keine Scheu entstehen muss. Weiterhin stehen wir in Kontakt mit den Fanbeauftragten der anderen Vereine in der Regionalliga, beispielsweise um zu klären, welche Fanutensilien wir als Gästefans bei Auswärtsspielen mit in die Stadien bringen dürfen. Gute und intensive Kontakte bestehen auch zu den Sicherheitsorganen wie SES Security, dem Sicherheitsbeauftragten Ralf Mühlberger sowie der Polizei. Hier gibt es insbesondere vor den sogenannten „Rot-Spielen" (Spiele mit erhöhtem Sicherheitsrisiko) bereits im Vorfeld Treffen und Begehungen, um das höchste Maß an Sicherheit in und um das Stadion zu gewährleisten. Doch die schönste Aufgabe ist natürlich, die Heim - und Auswärtsspiele unserer Wormatia mitzuerleben.

Wormatia kommt: *Das sind mehr Aufgaben und eine höhere Verantwortung als man sich als Zuschauer vorstellen kann! Wie ist denn das Verhältnis direkt zwischen den Fans und euch?*

Alexander Kropp: Das Verhältnis ist sehr gut. Es bestehen intensive Kontakte zu Fanclubvertretern und auch zu Zuschauern, die nicht in einem Fanclub organisiert sind. Es sind sogar gute und vertrauensvolle Freundschaften durch diese Kontakte entstanden. Wie gut das Verhältnis ist, möchte ich an einem Beispiel der Fan-Vortribüne verdeutlichen. Die Fanbeauftragten haben freitagvormittags von der Geschäftsstelle mitgeteilt bekommen, dass die Sitzschalen der Fan-Vortribüne entfernt werden können. Dies ist bereits seit dem nötigen Umbau des Stadions von den Fans gewünscht worden. Somit haben Andreas und ich direkt telefonisch Kontakt zu einigen Fans aufgenommen. Keine drei Stunden später sind tatsächlich zehn Wormatianer erschienen und haben die Sitzschalen abgebaut. Da staunten die meisten am Samstag beim Punktspiel nicht schlecht, als sie in das weite Rund blickten und dieser Teil der Vortribüne sich wieder als echte Stehtribüne präsentierte.

Wormatia kommt: *Das stimmt. Die Fans unserer Wormatia stehen hinter dem Verein in guten wie auch in schwierigen Zeiten. Im letzten Jahr gab es über die Saison gesehen wieder schwierige Zeiten. Wir spielten gegen den Abstieg. Der Zuschauerschnitt ging nach unten. Es gab sehr viel Kritik an Vorstand und sportlicher Leitung. Glaubt ihr an bessere Zeiten in der kommenden Saison?*

Andreas Rotter: Die letzte Saison muss man abhaken. Es ist sehr viel schief gelaufen und jeder im Verein hat sich hinterfragt und sich seine Gedanken dazu gemacht. Wir möchten gar nicht in die Vergangenheit schauen, sondern viel lieber unsere treuen Wormatia-Anhänger ermutigen: Kommt ins Stadion, unterstützt die Mannschaft und damit euren Verein.

Alexander Kropp fügt hinzu: Gemeinsam schaffen wir wieder das Wormatia-Gefühl, wie es vor Jahren bereits war. Dies wird zwar einige Zeit in Anspruch nehmen, aber wir sind überzeugt, dass dies gemeinsam, mit Zugeständnissen beiderseits, klappen wird. Natürlich darf bzw. soll jeder Kritik äußern. Wenn diese Kritik allerdings in persönliche Drohungen und Sachbeschädigung übergeht, ist auch jeder Fan aufgefordert, dies nicht zu tolerieren und sich klar von solchen Aktionen zu distanzieren.

Wormatia kommt: *Vielen Dank für das Interview.* ■

Zwei, die für viele Wormatia-Fans Verantwortung übernehmen: Andreas Rotter und Alexander Kropp.

Fanclubs der Wormatia

Supporters Worms | www.ultras-worms.de

Im Dezember des vergangenen Jahres feierte unsere Gruppe ihr 15-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen hierfür beschäftigten uns weit mehr als sonstige Aktionen. Zahlreiche Arbeitsstunden investierten wir in unsere Pixelchoreo. Das zweite Highlight dieses Feiermonats sollte unsere Party werden, welche erst in den frühen Morgenstunden ihr Ende fand, und an die sich die meisten Gäste wohl gerne zurückerinnern werden.
Zwei weitere Höhepunkte waren sicherlich die Pokalspiele gegen Berlin und Köln, bei denen sowohl die Leistung auf dem Platz, als auch die der Fans die Beste war, die wir in der vergangenen Runde zu sehen bekamen. Hier wurde für uns ein weiteres Mal sichtbar, wie sehr sich Worms doch für seine Wormatia begeistern kann und was für ein Potential stimmungstechnisch vorhanden ist. Als Konsequenz dieser Erkenntnis riefen wir unseren Förderkreis ins Leben. Dieser hat das Ziel, wieder mehr Leute für unsere Wormatia und das Fanleben zu begeistern und unseren VfR bestmöglich zu supporten. Aber auch diverse Freizeitaktivitäten sind an der Tagesordnung. Jedoch ist der Förderkreis auch für jene Leute gedacht, die sich zwar nicht aktiv am Kurvenleben beteiligen können, die Fanarbeit jedoch trotzdem unterstützen wollen. Zahlreiche Ermäßigungen rund um den Verkaufsstand machen den symbolischen Mitgliedsbeitrag schnell wieder wett. Jeder Interessierte, ob jung oder alt, der sich hier angesprochen fühlt, ist also herzlich eingeladen uns zu kontaktieren. Einfach am Spieltag vorbeischauen! ■

Glorious Fellows | www.glorious-fellows.jimdo.com

Jeder von uns hat eine andere Geschichte wie er zur Wormatia gekommen ist, doch die Liebe zu Verein und Fußball teilen wir alle. 2009 gegründet, sind wir mit unseren sieben Mitgliedern zurzeit wohl der kleinste Fanclub der alten Dame. Mit dem Drachen auf der Brust findet man uns auf der Vortribüne und in den Gästeblöcken der Liga wieder. Mit Zaunfahne und Unterstützung von den Rängen geben wir in guten wie in schlechten Zeiten 1908% für die Mannschaft. Wir freuen uns auf die kommende Saison und hoffen, dass wieder mehr Zuschauer den Weg ins Stadion finden werden. Alla Wormatia! ■

Stimmungsvolles Miteinander von Spielern und Zuschauern ist eine große Faszination am Fußball. Die Wormatia Fanclubs sind ein wichtiger Katalysator dafür.

Worms Dragon Company

Wir schreiben das Jahr 2009, die Wormatia aus Worms steckt wieder einmal im Abstiegskampf der Regionalliga West. Trotzdem traf sich an einem verschneiten Novemberabend eine kleine Gruppe alteingeschworener Wormatianer, um einen neuen Fan-Club ins Leben zu rufen. Und schon war die WORMS DRAGON COMPANY geboren. Wir wollten ein Zeichen setzen, dass man unabhängig vom Tabellenstand der Wormatia immer die Treue halten wird, egal in welcher Liga! Einen Tag später hing unser Banner beim Spiel gegen die Schalker Amateure das erste Mal am Zaun im Stadion und ist seitdem bei Heim- und Auswärtsspielen immer dabei. Bei uns ist jeder, der den Drachen und die Wormatia im Herzen trägt, herzlich willkommen. ■

Bachbutzer 08 | www.bachbutzer08.de

Bachbutzer Worms 08

Es waren einmal elf Freunde, die sich mehr oder weniger regelmäßig jedes zweite Wochenende auf der Vortribüne im Wormatia-Stadion einfanden, um in der Oberliga unsere alte Dame zu unterstützen. Nach der Qualifikation zur neu geschaffenen Regionalliga, passend zu ihrem hundertsten Geburtstag und dem Gewinn des Verbandspokals, fanden wir uns dann im Sommer 2008 zusammen, um bei leckerem Grillgut und einigen kühlen Bierchen diesen Erfolg ordentlich abzufeiern. Da entstand der Gedanke: Warum nicht einen Fanclub gründen? So geschah es dann. Wir kommentieren auch weiterhin lauthals (oft jubelnd, auch mal schimpfend) die Spiele unserer Wormatia zu Hause und in der Fremde.
Alla Wormatia! ■

Erd-, Kanal-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

WILHELM und KARL-WALTER

BERKES GmbH

BAUUNTERNEHMEN

FLURWEG 5, 67574 OSTHOFEN, Tel.: 0 62 42/91 31 88 - 0, Fax -19

„WormatiaTV will immer am Ball sein“

Markus Wolsiffer und Christoph Ackermann machen Internet- und Lokal-Fernsehen zum TV-Event für tausende Fans

Schlusspfiff! Während die Spieler noch untereinander abklatschen, wartet Markus Wolsiffer geduldig vor der Haupttribüne. Immer dabei: sein Wormatia-Mikrofon. An diesem kommt (fast) keiner vorbei, denn Wolsiffer will immer etwas wissen. Wie hat die Mannschaft in der vergangenen Woche trainiert? Warum fällt der eine Spieler aus? Und mit welchem Spieler wird verlängert? Antworten gibt's dann bei WormatiaTV, das mittlerweile Tausende Zuschauer im Internet und im lokalen Fernseh-Sender „Offener Kanal Worms” verfolgen.

„Unser Bestreben ist es, WormatiaTV als Marke zu etablieren, die alle Fans umfassend und schnell informiert. Kurzum: Wir wollen immer am Ball sein“, beschreibt Markus Wolsiffer seine Arbeit. Gemeinsam mit Christoph Ackermann kümmert sich der Student um alles, was zu einem gelungenen Beitrag gehört. Moderation, Kamera, Schnitt – alles aus einer Hand und alles ehrenamtlich. „Wir verstehen uns blind, das macht die Arbeit einfacher“, ergänzt Christoph Ackermann, der häufig an der Kamera ist. Es sind die vielfältigen Begegnungen, die ihn an WormatiaTV faszinieren. „Es gibt so viele spannende Geschichten rund um unsere Wormatia! Und wir wollen sie erzählen“, schwärmt Christoph Ackermann von den vielen Drehs an der Alzeyer Straße.

Dabei ist WormatiaTV keine Sendung, die alles schönreden möchte. Als die Mannschaft in der letzten Saison fast in den Abstiegskampf geraten war, mussten sich Spieler und Trainer häufig auch kritische Fragen gefallen lassen. „Wir sind zwar Vereinsfernsehen, lassen uns die nötige Distanz aber nicht nehmen“, umreißt Wolsiffer das Konzept von WormatiaTV. Das kommt bei Vereinsverant-

Mikrofon, Kamera und Wormatia-Fußballer: Der Umgang damit fällt WormatiaTV-Moderator Markus Wolsiffer scheinbar kinderleicht. Zusammen mit seinem Freund Christoph Ackermann hat er mit WormatiaTV ein Format geschaffen, das tausende Wormatia-Fans begeistert.

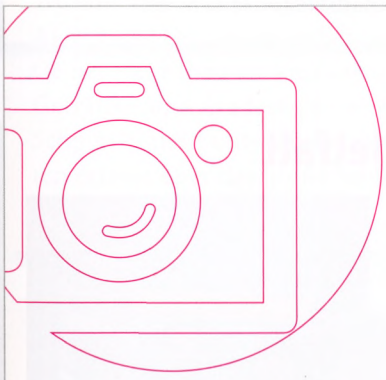
wortlichen gut an, wie Vorstandsmitglied Gerd Obenauer bestätigt. Der langjährige Pressesprecher hat den Ausbau des Vereinsfernsehens maßgeblich forciert und sieht das Projekt auf einem guten Wege. „Mit Markus Wolsiffer und Christoph Ackermann haben wir das perfekte Team zusammen, beide ergänzen sich super", findet Obenauer, selbst Stammzuschauer von WormatiaTV.

Schnell hat sich auch Trainer Stefan Emmerling mit dem TV-Format anfreunden können. Selbst in hektischen Wochen nimmt sich der Fußballlehrer Zeit, ausführlich mit Moderator Wolsiffer über aktuelle Themen zu sprechen. Dabei gewährt er Einblicke, die sonst keiner zu sehen bekommt: Etwa dann, wenn er sein Büro in der ersten Etage des Stadions öffnet. Doch nicht nur in den eigenen Reihen kommt WormatiaTV gut an.

Vergleichbare Angebote gibt es mittlerweile auf den Internetseiten etlicher Vereine – doch in vielem sind die Wormser ihren teils höherklassigen Konkurrenten voraus. Mit neidischem Blick mussten die Macher von „SVWW-TV", dem Pendant des SV Wehen-Wiesbaden, jüngst beim Testspiel eingestehen: „Ihr habt die bessere Technik." „Das macht uns schon ein wenig stolz", räumt Wolsiffer ein, der sich ausführlich mit den Wiesbadener Kollegen unterhalten hat. Einen Tipp hatte der Master-Student auch parat: „Wir haben ihnen gleich den Namen einer Firma gegeben, die unseren Mikrofon-Windschutz hergestellt hat. Der kam nämlich richtig gut an." Und WormatiaTV kommt bei den Fans gut an. Weiter so!

Aktuelle Beiträge von WormatiaTV gibt's unter www.wormatia.de. ■

WORMATIA TV



Karin Flesner | Benzstr. 19 | 67551 Worms | Telefon: 06241/935096
Mail: karin@augenblicke-by-kf.de | **www.augenblicke-by-kf.de**

Die Welt wird immer größer, umso mehr ich sehe; die Themen verändern sich mit der eigenen Sehweise und die Fotografie bleibt das beste Mittel, um mich mit neuen Dingen beschäftigen zu können…

Für mehr Infos oder einen Fototermin rufen Sie mich gerne an. Ich freue mich, für Sie - Augenblicke des Lebens festhalten zu können.

***Ihre Karin Flesner** - Gerne erstelle ich Ihnen ein unverbindliches Angebot.*

Augenblicke by KF

Portrait | Hochzeit | Sport- und Produktfotografie in Farbe oder s/w

Wormatia engagiert sich...

in vielfältiger Weise in sozialen Projekten

Aktion „Pro Organspende"

Vorstandsmitglied Gerd Obenauer, Helmut Emler (Vorsitzender Wirtschafts- und Verwaltungsrat), Trainer Ronny Borchers, Friedrich Haas (Geschäftsführer Klinikum Worms) und Udine Samuel (geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Mitte).

Gemeinsam mit Ronny Borchers als Mitinitiator sowie dem Klinikum Worms und der Deutschen Stiftung Organspende (DSO), Region Mitte, führte der VfR Wormatia Worms am 15.9.2012 beim Spieltag gegen den 1. FSV Mainz 05 II einen Aktionstag „Pro Organspende" durch. Erstaunlich groß war dabei das Interesse der Zuschauer im Stadion an Informationen zu dem sehr sensiblen Thema Organspende. Und sehr viele zeigten nicht nur ernsthaftes Interesse, sondern nahmen auch einen Organspendeausweis mit nach Hause. Übrigens, Organspendeausweise erhält man nach wie vor auf der Geschäftsstelle des Vereins.

Wormatia Worms unterzeichnet Charta der Vielfalt

Am 11. Juni 2013 fand als bundesweiter Aktionstag zum Thema Vielfalt der 1. Deutsche Diversity-Tag statt. An diesem 11. Juni trafen sich im Wormser Rathaus im Beisein von OB Michael Kissel und den Integrationsbeauftragten Elisabeth Gransche und Sabine Müller, acht Unternehmen, welche die Charta der Vielfalt vor kurzem unterschrieben haben. Darunter auch der VfR Wormatia Worms, der sich auch und gerade als Sportverein den Zielen der Charta verpflichtet fühlt.

Kurzer Auszug aus der Charta:

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch die Globalisierung und den demografischen Wandel, prägt das Wirtschaftsleben in Deutschland. Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt" in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Wir schaffen ein Klima der Akzeptanz und des gegenseitigen Vertrauens.

Aktionstag „Fußball für ein buntes Miteinander"

Ob Rot-Weiß wie bei Wormatia Worms oder Hessen Kassel, ob Schwarz-Gelb wie beim Deutschen Meister Borussia Dortmund, ob Grün-Weiß wie bei Werder Bremen oder Blau-Weiß wie bei Schalke 04, der Fußball ist bunt. Bunt wie das Leben und wie die Menschen aus aller Welt. Und dabei versteht sich der Fußball doch auf eine Sache perfekt: Menschen unterschiedlichster Rassen, Hautfarben, Religionen oder Anschauungen zu vereinen. Kommt ein Fußball ins Spiel, fallen alle Schranken und Vorurteile. Das schönste aller Spiele verbindet Menschen, schafft Freundschaften und lässt – wie etwa bei den Fußball-Weltmeisterschaften – ganze Nationen friedlich miteinander feiern.

„Fußball für ein buntes Miteinander", eine Aktion des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur Rheinland-Pfalz war eine rundum gelungene Veranstaltung im Rahmen des Regionalligaspiels gegen Hessen Kassel im November 2012.

Organisationen verschiedener Kulturen aus Worms wie Union Ghana, DITIB, IGMG, die Alevitische Gemeinde und die Syrisch Orthodoxe Gemeinde, haben an Verkaufsständen Essen und Getränke und landestypische Gegenstände, wie Schmuck und bunte Tücher angeboten und waren erfreut über das große Interesse der Stadionbesucher.

Hilfe für Hochwassergeschädigte Anlieger der Rheinpromenade

Das Testspiel des VfR Wormatia gegen Drittligist Wehen Wiesbaden am 22.6.2013 wurde zum Benefizspiel für die hochwassergeschädigten Anlieger der Wormser Rheinpromenade.

Neben der Wormatia verzichtete auch der SV Wehen Wiesbaden auf seinen Anteil an den Einnahmen, so dass Wormatia-Vorstand Jan Donner den Gesamterlös der Veranstaltung in Höhe von 1.000 € Michael Dietrich, dem Organisator der Hilfsaktion für Hochwassergeschädigte, überreichen konnte.

Wähle den Wormatia-Hammer

Gesucht: Das schönste, sensationellste oder spektakulärste Wormatia-Tor der Saison 2012/2013

Über die rechte Außenbahn tankt sich Christoph Böcher durch, eine Bananenflanke wie früher von Manni Kaltz segelt in die Mitte, wo Benni Himmel das Leder volley abnimmt und in den Winkel haut. Im Strafraum der Gäste zwirbelt Adam Jabiri einen Pass von Marcel Abele per Fallrückzieher im Stile eines Klaus Fischer in die Maschen. Nach einer Ecke von Eugen Gopko schraubt sich Sandro Rösner nach „Horst Hrubesch-Manier" in die Luft und schweißt das Ding mit der Stirn unhaltbar unter die Latte. Aus 35 Metern haut Tim Bauer einen Freistoß geradewegs so wie einst Michael Ballack bei der EM gegen Österreich in den Kasten.

Zugegeben, nicht alle Wormatia-Tore der letzten Saison waren ähnlich spektakulär wie die oben „imaginär" beschriebenen. Einige schöne, sensationelle und vielleicht auch wichtige Treffer wurden aber doch letztes Jahr erzielt. Was ist Ihnen an Toren für den VfR in Erinnerung geblieben? Wir haben fünf Tore exemplarisch ausgewählt, stellen diese vor – und dann haben Sie die Wahl. Was ist Ihr Wormatia-Lieblingstor, Ihr „Wormatia-Hammer" der Saison 2012/2013? Machen Sie mit und gewinnen Sie auch noch dabei … ■

TOR DER SAISON

Stürmer **Lucas Oppermann** rettet Wormatia am ersten Spieltag der Regionalliga Südwest Anfang August 2012 nach einem frühen 0:2-Rückstand gegen FC Bayern Alzenau mit seinem satten Schuss zum 2:2-Endstand in der zweiten Hälfte wenigstens noch einen Zähler.

Es ist die erste Spielminute im DFB-Pokal-Hit der 1. Runde am 19. August 2012 bei gefühlten 50° Celsius gegen Hertha BSC Berlin. Martin Röser ist auf links durch, wird von Hertha-Keeper Philip Sprint gefällt – Elfmeter. **Tim Bauer** läuft an, ein satter Linksschuss zum 1:0. Wormatia gewinnt am Ende 2:1 gegen den späteren souveränen Meister der 2. Bundesliga und dringt sensationell in Runde zwei des DFB-Pokals 2012/2013 vor, wo erst im Elfmeterschießen gegen den 1. FC Köln Endstation ist.

Goalgetter **Romas Dressler** köpft das Leder Ende März 2013 in der Partie gegen FC 08 Homburg zum späten 1:1-Ausgleich nach einem Freistoß von Maximilian Mehring wuchtig ins Tor.

Marcel Abele macht's mit der Hacke. Einen Freistoß von Daniele Toch lenkt Wormatias „Arbeitsbiene im Mittelfeld" im Abstiegsduell gegen FSV Frankfurt II zum 2:0-Endstand unhaltbar für den Gästekeeper in die Maschen. Es ist dazu der erste Pflichtspiel-Treffer von Marcel im 63. Pflichtspiel für den VfR.

Versöhnlicher Abschluss einer nicht gerade berauschenden Saison in der Regionalliga Südwest im Spiel gegen Vize-Meister und Drittliga-Aufsteiger SV 07 Elversberg: **Daniele Toch** schnippelt eine Sauter-Flanke kurz nach der Pause zum 2:0 ins Netz. Am Ende heißt es 4:0 für Wormatia.

Mitmachen beim Gewinnspiel „Wormatia trifft" ist ganz einfach. Unten im Coupon einfach Ihr Wormatia-Lieblingstor der letzten Saison angeben. Ihren Namen und Ihre Adresse dazu notieren, und den Coupon bis Ende August 2013 auf der Wormatia-Geschäftsstelle abgeben. Das Tor mit den meisten Stimmen ist der Wormatia-Hammer 2012/2013. Unter den Wählern dieses Tores werden die Glücklichen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zum ersten Heimspiel im September 2013 werden die Gewinner in der Halbzeit-Pause bekannt gegeben.

Und das gibt es zu einem Heimspiel nach freier Wahl zu gewinnen:

1. Preis: „Meet and Greet" mit Stefan Emmerling | Zwei Tribünen-Karten und zwei Tages-VIP-Karten. Der Gewinner und eine Begleitperson werden nach der Pressekonferenz bei Cheftrainer Stefan Emmerling am Tisch sitzen.
2. Preis: eine Tribünen-Karte
3. Preis: eine Stehplatz-Karte

Gewinn-Coupon „Wormatia trifft"

Mein Wormatia-Lieblingstor der Saison 2012/2013 ist die Nummer

Name: .....

Adresse: .....

.....

Jupps Stern ging in Worms auf

Vor 48 Jahren schoss Heynckes Borussia Mönchengladbach in die Bundesliga

Alter schützt vor Erfolgen nicht. Den wohl besten und überzeugendsten Beweis für diese alte Fußball-Weisheit lieferte Jupp Heynckes in der vergangenen Saison. Mit dem FC Bayern München feierte der 68-Jährige den größtmöglichen Triumph überhaupt: das Triple aus Champions-League-Sieg, Deutscher Meisterschaft und DFB-Pokal-Gewinn. Jupp Heynckes krönte damit seine beispiellose Fußball-Karriere zunächst als Spieler und ab 1979 als Trainer. Er wird an herausragender Stelle in die ruhmreiche Geschichte des FC Bayern eingehen und auch seinen gebührenden Platz in den Annalen des spanischen Rekordmeisters Real Madrid finden, mit dem er 1998 ebenfalls die Champions-League gewann.

Aber auch in den Chroniken und Jubiläumsschriften des VfR Wormatia hat der Name Heynckes einen bleibenden Platz gefunden, wenn auch aus einem für die Wormser nicht besonders erfreulichen Grund: Zum Auftakt der Bundesliga-Aufstiegsrunde 1965 gewann Borussia Mönchengladbach in Worms überaus deutlich mit 5:1 und riss die Wormaten damit gleich im ersten Spiel aus allen Träumen. Vor der imposanten Kulisse von 20.000 Zuschauern erzielte der damals noch weitgehend unbekannte Joseph, genannt Jupp, Heynckes zwei der fünf Gladbacher Treffer und tauchte damit erstmals im hellen Rampenlicht der bundesweiten Fußballbühne auf.

Zwei Jahre zuvor war der gerade 18-jährige Mittelstürmer von der A-Jugend direkt in die „Erste" seines Heimatvereins Borussia Mönchengladbach aufgestiegen. Obwohl in diesem denkwürdigen Jahr 1963 die Bundesliga in ihre erste Saison startete, dachte der „Jungspund" Heynckes noch überhaupt nicht an eine Profi-Karriere. Architekt wollte er werden, und deshalb absolvierte der Joseph als eines von zehn Kindern der Familie Heynckes zunächst mal eine Lehre als Stukkateur. Eher nebenbei spielte er weiter Fußball und im Winter auch Eishockey. Fußball als „Beruf" war zu diesem Zeitpunkt für ihn überhaupt kein Thema.

Das änderte sich, als 1964 Hennes Weisweiler als Trainer nach Mönchengladbach kam. Bei der Borussia fand der Fußball-Experte, der an der Sporthochschule Köln Fußballlehrer ausbildete, ideale Voraussetzungen, um seine Vorstellungen von modernem Fußball zu verwirklichen. Dazu setzte er vor allem auf junge Talente aus dem eigenen Verein oder der Umgebung. Und schon in seinem ersten Jahr bei der Borussia führte er die Mannschaft mit Youngsters wie Günther Netzer (damals gerade 20), Jupp Heynckes (19), Herbert Laumen (20), Werner Waddey (18) oder Bernd Rupp (mit 22 der Älteste im Borussia-Sturm) zu Titelehren. Die „Fohlenelf", wie sie aufgrund ihres

erfrischend unbekümmerten Angriffsfußballs genannt wurde, gewann 1964/65 souverän die Meisterschaft in der Regionalliga West, der damals zweithöchsten Spielklasse nach der Bundesliga.

Auch in der folgenden Aufstiegsrunde wurden die jungen Borussen ihrer Favoritenrolle gerecht. Allerdings wurde es am allerletzten Spieltag noch mal spannend. Und dafür sorgte ausgerechnet die Wormatia: Nach dem 1:5 im Hinspiel als krasser Außenseiter zum Gladbacher Bökelberg gereist, gingen die Wormser unter Leitung von Trainer Nandor Lengyel nach torloser erster Halbzeit in der 61. Minute durch Dieter Bedürftig in Führung und setzten damit die Weisweiler-Elf, die noch einen Punkt zum Aufstieg benötigte, gehörig unter Druck. Erst ein genialer 25-Meter-Freistoß von Günther Netzer, unhaltbar für den überragenden Wormatia-Keeper Slavko Stojanovic, bescherte der Borussia noch den Ausgleich und somit den Sprung in die Bundesliga.

Für Jupp Heynckes begann damit ein nicht geplanter neuer Lebensabschnitt als Fußball-Profi mit einer unglaublich langen und erfolgreichen Karriere. Sein Stern dazu aber ging am 29. Mai 1965 im Wormser Wormatia-Stadion auf. ■

„Schenkte" der Wormatia 1965 zwei Treffer beim 5:1-Sieg seiner Mönchengladbacher Borussen im Wormatia-Stadion ein: Jupp Heynckes.

Im Wormatia-Rasen ist der Wurm drin

Nicht nur die fehlende Drainage bereitet Holger Busch Probleme / Sein treuester Helfer heißt Bruno

Der Rasen im Wormatia-Stadion ist ein echter Dauerbrenner. Ähnlich wie die zweite Wormser Rheinbrücke, deren Realisierung über 40 Jahre dauerte, wartet auch die Grünfläche an der Alzeyer Straße schon seit mehreren Jahrzehnten auf eine grundlegende Erneuerung. „Das Hauptproblem ist die fehlende Drainage", weiß Holger Busch. „So lange das Wasser nicht richtig versickern kann, werden wir immer wieder die gleichen Schwierigkeiten bekommen."

Der selbstständige Gärtner und engagierte Wormatianer begleitet seit Jahren von Vereinsseite die Bemühungen um eine Verbesserung des Spielfeldes. Dabei bringt er nicht nur seinen fachlichen Rat mit ein, sondern er legt regelmäßig auch selbst mit Hand an und setzt Arbeitskräfte aus seinem Gärtnerei-Betrieb als Helfer ein. „Wirkliche Abhilfe aber kann nur ein vollkommen neuer Unterbau schaffen", sieht Holger Busch die Stadt als Stadion-Eigner in der Pflicht. Der 48-Jährige weiß aber auch, dass die kommunalen Kassen leer sind und ein solches Projekt in nächster Zeit kaum zu stemmen sein wird.

Trainer und Spieler müssen also weiter mit einem mehr oder weniger holprigen Geläuf leben. „Dadurch, dass immer wieder große Mengen Sand aufgetragen wurden, ist der Platz mittlerweile 40 Zentimeter höher als bei seinem Bau", hat Holger Busch festgestellt und nennt die Folgen: „Durch diese Erhöhung sind Unebenheiten entstanden, die nicht mehr wegzubringen sind." Da hilft auch die intensive Rasen-Pflege durch den Fachmann und seine Helfer wenig. Entstandene Löcher werden sofort wieder geschlossen, und ständig wird nachgesät. Busch: „Allein für die Nachsaat verarbeiten wir pro Jahr 150 Kilo Rasensamen."

Im Spätjahr sieht sich Wormatias „Rasen-Doktor" noch mit einem ganz speziellen Problem konfrontiert. Dann ist nicht nur aus den geschilderten Gründen, sondern im wahrsten Sinn des Wortes im Rasen der Wurm drin. Nämlich der Regenwurm. „Wenn wir einen nassen Herbst haben, dann saugt sich der Rasen voll wie ein Schwamm, in dem sich plötzlich eine unglaubliche Menge an Regenwürmern tummeln", schildert Holger Busch die Situation: „Regenwürmer sind an sich ja nichts Schlechtes. Das Problem ist jedoch – wenn sie in so großer Zahl auftreten – ihre Ausscheidung." Der Platz sei dann plötzlich übersät mit Kothäufchen und verwandle sich dadurch in eine regelrechte Matsch-Landschaft.

Holger und Bruno auf „Du & Du": Wenn's bei Bruno zwickt, ist „Rasen-Doktor Busch" sofort zur Stelle.

Um dieses unliebsame Phänomen zu beseitigen, plant Holger Busch im Herbst eine ganz spezielle Aktion: Durch ein ungiftiges Mittel werden die Würmer für kurze Zeit an die Oberfläche gelockt und müssen dann per Hand eingesammelt werden. „Dazu brauche ich allerdings 70 bis 80 freiwillige Helfer", schätzt der Fachmann, der sicher ist, problemlos einen Abnehmer für die Regenwürmer zu finden. „Da können wir sogar noch ein paar Euro verdienen."

Einen Helfer ganz besonderer Art hat Holger Busch in der vergangenen Saison von der Stadt bekommen. Er heißt Bruno und ist ein Rasenroboter. Dieses mit einem Elektromotor ausgestattete kleine Gerät trägt an seiner Unterseite fünf rotierende Scheiben mit je drei Messern, die das Gras schneiden. Wie von Geisterhand gesteuert rollt Bruno kreuz und quer über das gesamte Spielfeld, kürzt die Halme auf die gewünschte Länge und steuert, wenn sein 30-Volt-Akku schwächer wird, selbsttätig die Ladestation am Spielfeldrand hinter einem der beiden Tore an. Doch so zuverlässig und gut Bruno seine Arbeit auch verrichtet: Ganz sicher würde auch er sich sehr freuen, wenn die Unterlage, über die er stundenlang kreuzt, eines nicht allzu fernen Tages etwas weniger holprig wäre. Man soll ja die Hoffnung nie aufgeben… ■

blumen
busch
berggasse 11 - 67549 worms
tel 06241 7184 - fax 06241 74526
blumen.busch@t-online.de
fleurop-service

HP HAHN & PARTNER
INGENIEURBÜRO FÜR TRAGWERKSPLANUNG
Richard-Knies-Str. 52
67550 Worms-Herrnsheim
Tel. 0 62 41 / 955298
Fax 0 62 41 / 955299
hahn-statik@t-online.de

Gitter, Sektoren, reflektierende Farben

Ein ausgeklügeltes Sicherheitskonzept – für einen friedlichen Spielverlauf

Samstags morgens, 9 Uhr, Alzeyer Straße. Während viele Wormser Fußballfans noch friedlich in den Federn schlummern, beginnen an der EWR-Arena bereits die ersten Handgriffe in Sachen Sicherheit und Ordnung: Der Stadionparkplatz wird abgesperrt – auf dass sich hier keine „Falschparker" breitmachen. Zwei Stunden später gewinnt die Maschinerie an Fahrt, der Sicherheitsdienst trifft sich mit dem kompletten Team zur Tagesbesprechung: Einweisung auf Position, Austeilung der Warnwesten (in „reflektierenden Farben", wie es das Sicherheitskonzept bestimmt), Abstimmung des Funkverkehrs.

Um 12.30 Uhr heißt es dann: Stadionöffnung! Spätestens dann muss alles stehen, müssen alle Mann auf ihren Posten sein. Und alle Frauen: „Es sind männliche und ausreichend weibliche Ordnungskräfte einzusetzen", sagt das 22 Seiten starke Konzept, das auch eine klare Vernetzung vorsieht: „Jeder Abschnitt ist per Funk untereinander, mit dem Einsatzleiter sowie dem Sicherheitsbeauftragten verbunden." Denn die EWR-Arena ist in drei Sektoren aufgeteilt: Tribünen (2.416 Plätze), Stehplätze Heimfans (2.400) und Stehplätze Gästefans (500). Macht 5.316, sprich die „beschränkte Höchstauslastung".

Die Ausstattung der Sektoren ist dabei klar geregelt: „Die einzelnen Sektoren sind durch Zaunanlagen voneinander getrennt. Jeder Sektor verfügt über einen separaten Eingang, Kassenschalter, Flucht- und Rettungswege, Toiletten und Verpflegungsmöglichkeiten. Die Rettungstore können manuell vom Spielfeld aus geöffnet werden und sind ab Stadionöffnung besetzt. Sitz- und Stehplatzbereich sind durch Zaunanlagen voneinander getrennt. Zwischen den beiden Stehplatzblöcken der Heim- und Gästefans befindet sich eine 30 Meter breite Pufferzone für Polizei, Rettungs- und Sicherheitskräfte. Es befinden sich neun Rettungstore im Stadioninnenraum. "

Fingerspitzengefühl für ein sicheres Stadion: Wormatias Sicherheitsdienst hat für alle sicherheitsrelevanten Ereignisse in der EWR-Arena Worms die richtige Lösung parat.

Für die Organisation, Koordination und Kommunikation dieser Sektoren und allen Handelns hat einer eine klare Schlüsselstellung zugewiesen bekommen: der Sicherheitsbeauftragte. So bestimmt das Konzept unzweideutig: „Der Sicherheitsbeauftragte ist verantwortlich für die Durchführung der Ordnungs-, Sicherheits- und Evakuierungsmaßnahmen. Er erteilt die Anordnungen an den Ordnungsdienst, beurteilt sicherheitsrelevante Situationen und gibt notfalls die Anordnung für Teil- oder Totalräumungen. Bei sicherheitsrelevanten Ereignissen hat der Sicherheitsbeauftragte in enger Abstimmung mit dem Einsatzleiter der Polizei zu handeln. Der Sicherheitsbeauftragte erteilt die Weisungen an den Stadionsprecher für die Lautsprecherdurchsagen und Lautsprecheranweisungen an die Besucher der Veranstaltungen. Vor einer Lautsprecherdurchsage mit sicherheitsrelevantem Bezug ist der Ordnungsdienst über interne Kommunikation zu informieren bzw. zu instruieren."

Wormatias Sicherheitsbeauftragter – das ist Ralf Mühlberger. Seine Arbeit beginnt schon weit vor dem Spieltag. „Das Aufwändigste ist die Vorbereitungsphase, die verschiedenen Koordinierungstermine. Bis hin zu Sondermaßnahmen – etwa, wenn man Gitter bei der Polizei besorgen muss." Bei den bekannten Risikospielen kann dies zum Tragen kommen. „Die sind das Heikelste, dann muss man auch die Eingänge umbauen", beschreibt der Sicherheitsboss den recht erheblichen Aufwand.

Ganz ausschließen allerdings, so Mühlberger, könne man gewisse Vorfälle nie. So ärgert es ihn, wenn Zuschauer tief am Körper versteckt Pyrotechnik ins Stadion bringen – und anschließend seitens sportgerichtlicher Stellen von „unzureichendem Ordnungsdienst" gesprochen wird. „Da bräuchte man 300 Mann mehr, um das zu verhindern", skizziert Mühlberger die Schwierigkeiten seines Geschäfts. Insgesamt aber sieht er das gemeinschaftliche Wirken aller offiziellen Stellen als gut abgestimmtes Räderwerk an: „Die Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsbehörden, Vorstand und uns, das passt – da habe ich aus anderen Stadien schon ganz Anderes gehört…" ■

WORMATIA WORMS?
facebook

Ein falscher Name und seine Folgen

Die Wormatia-Historie ist für Wolfgang Jödicke zu einem echten Hobby geworden

Am Anfang stand ein historisches Foto der Wormatia, aufgenommen Ende der fünfziger Jahre. Wolfgang Jödicke betrachtete die Aufnahme im Internet mit Interesse, las dann die Bild-Unterzeile und stellte mit Erstaunen fest: „Da steht ja ein falscher Spielername." Jödicke, zu jener Zeit Jugendspieler der Wormatia, kannte natürlich alle Akteure der 1. und 2. Mannschaft mit Namen, und so gab es für ihn nicht den geringsten Zweifel: „Der auf dem Foto abgebildete Spieler ist mit absoluter Sicherheit Richard Klauß." Also griff er zum Telefon, rief Wormatias Archivar Christian Bub an, wies ihn auf den Fehler hin und bat um Berichtigung.

Für Wolfgang Jödicke war der „falsche Namen unterm Bild" ein Schlüsselerlebnis. Fast schlagartig wurde sein Interesse an der so ereignisreichen wie wechselvollen Geschichte der Wormatia geweckt, jenes Vereins, dem er nun schon bald sechs Jahrzehnte die Treue hält. Plötzlich kamen wieder die alten Erinnerungen an zumeist schöne Wormatia-Zeiten hoch, und er hatte nun auch genügend Muse, sich an vieles zu erinnern. Denn erst wenige Wochen zuvor hatte Wolfgang Jödicke einen neuen „Job" angetreten: Der langjährige Lagerleiter bei Mercedes-Benz in Worms war ins Rentner-Metier übergewechselt.

Vom beschaulichen Ruhestand wollte der damals 65-Jährige jedoch nichts wissen. Und so öffnete der „falsch benamte Richard Klauß" die Tür zu einem neuen Hobby, das seine Freizeit seitdem weitgehend ausfüllt und bereichert. „Ich bin mittlerweile zum Zulieferer für Christian Bub geworden", ist Wolfgang Jödicke fast ständig unterwegs, um Licht in noch ungeklärte Kapitel der Wormatia-Geschichte zu bringen, Fehler zu finden, vielleicht auch etwas Neues, bisher Unbekanntes zu entdecken. Und um es sodann an den „Archiv-Bub" weiterzugeben.

Seine ersten Studien führten ihn ins Wormser Stadtarchiv, wo er vor allem in punkto historischer Bilder fündig wurde. Was die Text-Berichterstattung über Wormatia in der Zeit vor und in den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg betraf, klopfte Wolfgang Jödicke bei der Wormser Zeitung an und erhielt die Erlaubnis, in den wertvollen alten Bänden blättern zu dürfen. Seitdem sitzt er jede Woche einmal bis zu vier Stunden in der Schalterhalle der WZ und fahndet akribisch nach Berichten und Ergebnissen auch von nicht offiziellen Spielen oder wenig bekannten Vorkommnissen beim VfR Wormatia.

Stößt Wolfgang Jödicke auch im WZ-Archiv an Grenzen, dann greift er zum Telefonhörer, um von ehemaligen Wormatia-Spielern direkt zu erfragen, ob sie sich noch an bestimmte Dinge erinnern können. „Meistens denken die Angerufenen gerne an ihre Zeit in Worms zurück und geben bereitwillig Auskunft", hat Jödicke bisher fast immer offene Ohren gefunden. „Aber telefonische Kontakte werden zunehmend schwieriger, weil immer weniger Leute über einen Festnetzanschluss verfügen", klagt der engagierte Wormatia-Historiker, der bereits 1955 als C-Jugendlicher in den Wormser Traditionsverein eintrat. Wegen einer schweren Verletzung, die er sich in einem Spiel seiner Bundeswehr-Fußballauswahl in Hermeskeil zuzog, musste er seine sportliche Laufbahn frühzeitig beenden. Später, als seine Söhne bei Wormatia kickten, übernahm er dann verschiedene Aufgaben im Jugendbereich des VfR, fuhr Spieler von außerhalb zum Training und wieder nach Hause, führte die Jugendkasse und, und, und.

Heute besucht Wolfgang Jödicke noch regelmäßig die Heimspiele der Wormatia in der Regionalliga, zumal er von seinem Haus in der Droste-Hülshoff-Straße nur um die Ecke gehen muss, um ins Stadion zu gelangen. „Die Spiele schaue ich mir immer von den Stehrängen auf der Gegenseite der Tribüne an", nennt er seinen Stammplatz. Aber warum gerade dort? Nun, vielleicht auch deshalb, weil er von den hier stehenden Anhängern eventuell noch etwas Unbekanntes aus der langen Wormatia-Geschichte erfahren könnte… ■

Wormatias „Sherlock Holmes" in Sachen Spieler-Identifikation: Wolfgang Jödicke hat eine Spürnase für irgendwo und irgendwann einmal abgelichtete Kicker im Wormatia-Dress.

„Herr Wutz" und andere Geschichten

Ehrenpräsident Karl-Heinz Hesch erinnert sich gerne an amüsante und kuriose Ereignisse

Keiner kennt die Wormatia in all ihren Facetten besser, keiner hat so viele Höhen und Tiefen mit dem Verein durchlebt wie er: Ehrenpräsident Karl-Heinz Hesch. Mit Fug und Recht darf man den 75-Jährigen als wandelndes Wormatia-Lexikon bezeichnen, denn keiner hat in den vergangenen weit über 50 Jahren in und um die Wormatia mehr erlebt als er. Besonders gerne erinnert er sich an amüsante oder kuriose Ereignisse.

Mit Trainer Robert Jung, der Wormatia von Januar 1999 bis Juli 2001 coachte, verband den damaligen 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Hesch, eine recht enge Freundschaft. Das schützte ihn jedoch vor Jungs hoch emotionalen Ausbrüchen nicht, wie Hesch zu berichten weiß:

Anfang Dezember 2000 fuhren wir als klarer Favorit zum Oberliga-Spiel nach Prüm, und wir führten kurz vor Schluss auch entsprechend deutlich und uneinholbar mit 5:1. Da gab es Einwurf für uns, und unser Busfahrer Manni Boxheimer, der neben Trainer Robert Jung saß, rief dem einwerfenden Christian Vogel zu: „Mach langsam, es sind nur noch fünf Minuten zu spielen." Wie von der Tarantel gestochen schnellte Robert Jung daraufhin von der Bank hoch und schrie mich an: „Ich dachte wir sind Freunde. Wieso erfahre ich dann nichts von meiner Kündigung, wenn der da – er deutete auf Manni Boxheimer – als neuer Trainer bereits feststeht?" Während der Rückfahrt im Bus sprach Robert kein Wort mehr mit mir, stieg auf der Raststätte Hermeskeil aus, rief seine Frau Gudrun an und ließ sich von ihr dort abholen. Am folgenden Montag leitete Jung das Training wieder ganz normal, so als sei nichts geschehen...

20 Jahre vorher hatte Wormatia einen Koreaner mit dem Namen Chin-Kook Kim verpflichtet. Allerdings war Kim der deutschen Sprache noch nicht besonders mächtig und dem Wormser Platt schon mal gar nicht. Dies aber nutzten seine Mannschaftskameraden schamlos aus, wie sich Karl-Heinz Hesch erinnert:

Während eines Trainings ging dem Ball die Luft aus, er musste also frisch aufgepumpt werden. Einer der Mitspieler rief Kim deshalb zu: „Geh mol zu de Wutz und loss der e Ballbumb gewwe." Der Koreaner verstand wenig, folgte der Aufforderung aber sofort, lief zum damaligen Zeugwart Günter Reinhardt und sagte höflich: „Lieber Herr Wutz, geben Sie mir bitte eine Ballbumb." Günter Reinhardt, der über seinen Spitznamen „die Wutz" alles andere als begeistert war, fiel fast die obligatorische Bierflasche aus der Hand, und er brüllte Kim an: „Naus mit Dir, und loss dich do drin nie mehr sehe." Völlig verstört kehrte Kim ohne Pumpe aufs Spielfeld zurück, und er rätselt vermutlich noch heute darüber, warum ihn der „liebe Herr Wutz" eigentlich rausgeschmissen hat.

Noch etwas länger liegt eine Begebenheit zurück, die sich bei einem Punktspiel von Wormatias damaliger Ib-Mannschaft in Mauchenheim ereignete. Auch daran erinnert sich Karl-Heinz Hesch immer wieder gerne, und er erzählt schmunzelnd:

Als unser Spieler Peter Muth böse gefoult wurde, hielt es seine am Spielrand stehende Mutter Anni nicht mehr hinter den Barrieren. Den mitgebrachten Regenschirm schwingend stürmte sie aufs Spielfeld und auf den Mauchenheimer „Sünder" zu. Ihr „Rachefeldzug" wurde jedoch gestoppt, weil sich mittlerweile eine Spielertraube am Ort des üblen Geschehens gebildet hatte. Im heutigen Jargon würde man von Rudelbildung sprechen, und diesem Auflauf stand der Schiedsrichter ziemlich hilflos gegenüber. Da trat Karl Muth, der Vater des Gefoulten, mit folgenden Worten auf den Plan: „Mein Name ist Dr. Muth, ich bin vom DFB und erkläre das Spiel hiermit für beendet!" Fast ehrfürchtig hielten alle Beteiligten inne, und der Unparteiische schien der Anordnung des „hohen Herrn" auch Folge leisten zu wollen. Doch dann ertönten aus der Wormatia-Fan-Ecke Zurufe wie „Karl, des kannschde doch net mache; des kummt uns deier zu stehe..." Da begriff der Schiri den Schwindel und verwies den selbst ernannten DFBler mit energischer Geste des Feldes. Doch das nicht ganz legale, aber beherzte Eingreifen von Vater Muth zeigte eine sehr positive Wirkung: Nach seinem Auftritt löste sich alles in Wohlgefallen auf, und das Spiel konnte problemlos zu Ende geführt werden. ■

Karl-Heinz Hesch könnte mit seinen amüsanten Wormatia-Anekdoten allein ganze „alla wormatia"-Stadionhefte füllen.

BERGEMANN-GORSKI CONRADI KAZEMPOUR WEBER

RECHTSANWÄLTE

Fritz Bergemann-Gorski
Rechtsanwalt
Erbrecht
Verkehrsrecht

Claus Conradi
Rechtsanwalt
Fachanwalt Familienrecht
Mietrecht

Christian Kazempour
Rechtsanwalt
Fachanwalt Arbeitsrecht
Vertragsrecht

Marco Weber
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht
Ziviles Baurecht

Kanzlei Worms
Siegfriedstraße 11
67547 Worms

Telefon 06241 - 62 40
Telefax 06241 - 2 20 31

Mo. - Do. 9.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 15.30 Uhr

info@kanzlei-worms.de
www.kanzlei-worms.de

Impressum

Herausgeber: VfR Wormatia 08 Worms e.V.
Auflage: 7.000 Exemplare
Redaktion: Frank Beier, Jürgen Jaap, Christian Schreider, Markus Wolsiffer
Koordination: Rainer Sprinz
Marketing: Sven Jenner
Bilder: Karin Flesner, Klaus Diehl, Marcus Diehl
Grafiken: Malte Kahl, Werbeagentur Stockhorn
Satz: Matthias Hasch
Druck: VMK Druckerei GmbH, Monsheim

KONTAKT

VfR Wormatia 08 Worms e.V.
Alzeyer Straße 131, 67549 Worms
Telefon 0 62 41 / 2 02 00
Fax 0 62 41 / 20 20 29
E-Mail: webmaster@wormatia.de
www.wormatia.de

EWR
Energie auf neuen Wegen
EWR
Energie auf neuen Wegen
SPORT AUF NEUEN WEGEN
EWR drückt die Daumen für die
neue Saison und wünscht viel Erfolg!
www.ewr.de

Designed für den Entdecker in Dir.

Die neuen Volvo Modelle

SIEGER IN DER KUNDENZUFRIEDENHEIT[1] J.D. POWER

Abb. zeigt Sonderausstattung.

Ihr Weg zu uns

Für alle, die das Neue lieben. Für alle, die skandinavisches Design mögen. Für alle, die einfach mehr wollen. Für all die, gibt es bei Volvo viel Neues zu entdecken: denn wir haben jetzt gleich sechs Modelle rundum erneuert – und innen sowie außen noch mal weiterentwickelt. Entdecken Sie schwedisches Design, höchsten Komfort und intelligente Sicherheitssysteme. Erleben Sie die neuen Volvo Modell jetzt live bei einer Probefahrt.

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 4,1 l/100km - 6,0 l/100km. CO_2-Emissionen kombiniert von 108 g/km - 159 g/km (gemäß VO/715/2007/EWG).

[1] „Die Marke Volvo erzielte in der urheberrechtlich geschützten „J.D. Power and Associates 2013 Germany Vehicle Ownership Satisfaction Study[SM]“ das beste Ergebnis. Nähere Infos finden Sie unter: volvocars.de/kundenzufriedenheit und jdpower.com.“

Autohaus WONNEGAU GmbH

Küferstr. 14

67551 Worms

Tel. 0 62 47 / 90 88 0-0

Fax. 0 62 47 / 90 88 0-88

www.autohaus-wonnegau.de